

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 45 (1972)

Heft: 1-3

Artikel: Beitrag zur Kenntnis der Scaphidiidae (Coleoptera) von den Philippinen

Autor: Löbl, Ivan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER SCAPHIDIIDAE (COLEOPTERA)
VON DEN PHILIPPINEN

IVAN LÖBL

Muséum d'Histoire Naturelle, Route de Malagnon, CH-1211 Genève 6

In der zweiten Dekade dieses Jahrhunderts sammelte Herr G. BÖTTCHER auf mehreren Inseln der Philippinen eine grössere Anzahl von *Scaphidiidae*, welche mit der Ausnahme von *Scaphisoma binaluanum* PIC, *S. luteopygidiale* (PIC) und *S. boettcheri* PIC bisher nie untersucht worden sind. Nun konnte ich dieses sehr interessante Material studieren. Es enthält neben acht von den 31 von den Philippinen schon bekannten Arten (exklusive Synonyme) noch weitere 18 neue Arten. Zahlreiche Einzelexemplare von Weibchen und einige beschädigte Männchen konnte ich vorläufig nicht bestimmen.

Ich halte es für zweckmässig die viel zu vagen und ohne Abbildungen publizierten Originaldiagnosen älterer Arten durch neue Beschreibungen beziehungsweise nur durch die Abbildungen deren Aedoeagi oder durch einige Bemerkungen zu ergänzen. Die Bestimmung einiger *Scaphisomini*-Arten, die nur nach Weibchen bekannt sind (*Pseudobironium banonense* (PIC), *P. obscuricolle* (PIC), *Eubaeocera simoni* (PIC), *Scaphisoma philippinense* OBERTH., *S. vagenotatum* (PIC)), bleibt allerdings weiter unsicher. Die Aedoeagi von *Scaphisoma stigmatipenne* HELLER, *S. surigaosum* (PIC), *S. luteopygidiale* (PIC) und *S. biplagiatum* HELLER wurden bereits in LÖBL (1970: 127), der Aedoeagus von *Scaphicoma pulex* (HELLER) in LÖBL (1971: 252) abgebildet und werden nicht wieder gezeigt. Die philippinischen *Scaphidiini*, abgesehen von der Beschreibung einer neuen Art, sind in diesem Beitrag nicht behandelt, da sie im Rahmen einer anderen Studie besprochen werden.

Es sei mir erlaubt, an dieser Stelle für die kollegiale Unterstützung durch die Überlassung der Typen Herrn Dr. R. HERTEL, Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden (Heller'scher Typen), Frau A. BONS und Herrn Dr. A. VILLIERS, Muséum National d'Histoire naturelle in Paris (Pic'sche Typen) zu danken. Herrn Dr. F. HIEKE, Museum für Naturkunde in Berlin, bin ich ganz besonders zum Dank verpflichtet für das Vertrauen, mir die von Herrn G. BÖTTCHER auf den Philippinen erbeuteten *Scaphidiidae* zur Bearbeitung überlassen zu haben.

Scaphidiolum tuberculipes sp. n.

Länge 3–4,3 mm. Körper wie gewöhnlich gewölbt, relativ sehr breit. Färbung der Oberseite: Kopf, die überwiegende Fläche des Halsschildes einschliesslich der umgeschlagenen Seiten und das Scutellum bräunlich rot, Halsschild am Vorderrand und am Basallappen schwarz, mir einem sehr dunklen bis tief schwarzen Medianstreifen, welcher vom Vorderrand gegen die Querfurche verläuft und hinten erweitert ist. Flügeldecken heller bräunlich rot, die Naht, Basis

und der Seitenrand schwarz gesäumt, der Seitensaum hinter der Mitte der Flügeldeckenlänge abgerundet dreieckig nach innen erweitert. Unterseite schwarz, die Sternite 1–4 am Apikalrand braun, Sternit 5 dunkelbraun, Propygidium und die basale Hälfte des Pygidiums dunkelbraun, apikalwärts wird das Pygidium allmählich heller. Fühlerglieder 1–6 gelbbraun, 7–10 schwarz, 11 bräunlich. Schenkel sowie Schienen II und III schwarz oder schwarzbraun, Schienen I am distalen Ende dunkler, sonst wie die Tarsen rötlichbraun.

Masse des Holotypus in mm: Körperlänge mit Kopf und Abdomen 4,3; Länge des Halsschildes 1,68; basale Breite des Halsschildes 2,46; Nahtlänge der Flügeldecken 1,85; maximale Länge der Flügeldecken 2,36; maximale Breite der Flügeldecken 2,52; Länge des Scutellums 0,112; basale Breite des Scutellums 0,125; Länge der Tibia I 1,39, Tibia II 2,02, Tibia III 1,52.

Stirn dicht punktiert, an der schmalsten Stelle so breit wie $\frac{3}{10}$ des kleinsten Durchmesser der Augen. Fühler gewöhnlich lang; Pedicellus so lang wie $\frac{3}{5}$ des Scapus; Glieder 3 und 4 gleich lang, ein wenig kürzer als der Scapus; Glied 5 ebenso lang wie Pedicellus; Glied 6 dicker als die vorhergehende, nicht ganz so lang wie die Hälfte des 3. und etwa 1,8 mal länger als breit; Glied 7 etwa so lang wie am Ende breit; Glieder 8–10 stark quer, Glied 11 länger als breit. Halsschild an der Basis fast 1,5 mal breiter als in der Mitte lang; Seiten im basalen Drittel etwas eingedrückt; Seitenrandung nur ganz vorne bei Dorsalsicht nicht sichtbar; Vorderrand an den Seiten aufgehoben, sonst etwas gewölbt, durch eine schmale Furche getrennt; subbasale Querfurche tief, im mittleren Drittel nicht punktiert, sonst mäßig grob und spärlich punktiert, die einzelnen Punkte sind dort deutlich kleiner als die Entfernung zwischen ihnen; Punktierung ziemlich dicht, fein und seicht, hinter der Querfurche sehr fein. Scutellum glatt, leicht gewölbt, halbelliptisch. Flügeldecken merklich breiter als lang; Apikalrand abgerundet, die innere Hälfte fein gezähnt; Nahtgegend dachförmig erhaben, sehr fein punktiert; Nahtstreifen mäßig tief, fein, proximalwärts allmählich etwas tiefer punktiert; basale quere Punktreihe dichter und größer als jene des Halsschildes; Punktierung nicht geordnet, dicht, von irregulärer Größe, doch immer fein. Propygidium, Pygidium und Sternite I–IV mit punktierter Mikroskulptur versehen. Metasternum zwischen den Hinterhüften vorgezogen, sein Apikalrand in der Mitte ziemlich breit gerundet ausgerandet. Beine lang, alle Tibien mit Längsfurchen und ebenso wie die Tarsen mit punktierter Mikroskulptur versehen. Mittelschienen leicht, Hinterschienen etwas gebogen.

Männchen: Metasternum im mittleren Drittel eingedrückt, sehr dicht punktiert und lang behaart. Vorderschenkel an der Unterseite mit zwei Reihen kleiner Höckerchen (Abb. 1). Vordere Tibien an der Unterseite mit einer Reihe von feinen zahnförmigen Höckerchen versehen, aus denen je eine winzige Borste ragt. (Abb. 2). Aedoeagus (Abb. 3 und 4) 0,98–1,17 mm lang.

Holotypus ♂: «Bucas Sorocco X. 1916 G. Böttcher» (Mus. Berlin).

Paratypus ♂: «Siargao Dapa 30. 9. 16 G. Böttcher» (Mus. Genf).

Diese Art weicht auffallend von den anderen bekannten *Scaphidiolum*-Arten durch die Färbung und durch die sekundären sexualen Merkmale der Männchen ab.

Eubaeocera bicolor sp. n.

Länge 1,25 (Holotypus) – 1,3 mm, maximale Breite 0,77 (Holotypus) – 0,82 mm. Rötlichbraun, Apikalviertel bis -drittel der Flügeldecken dunkler bis

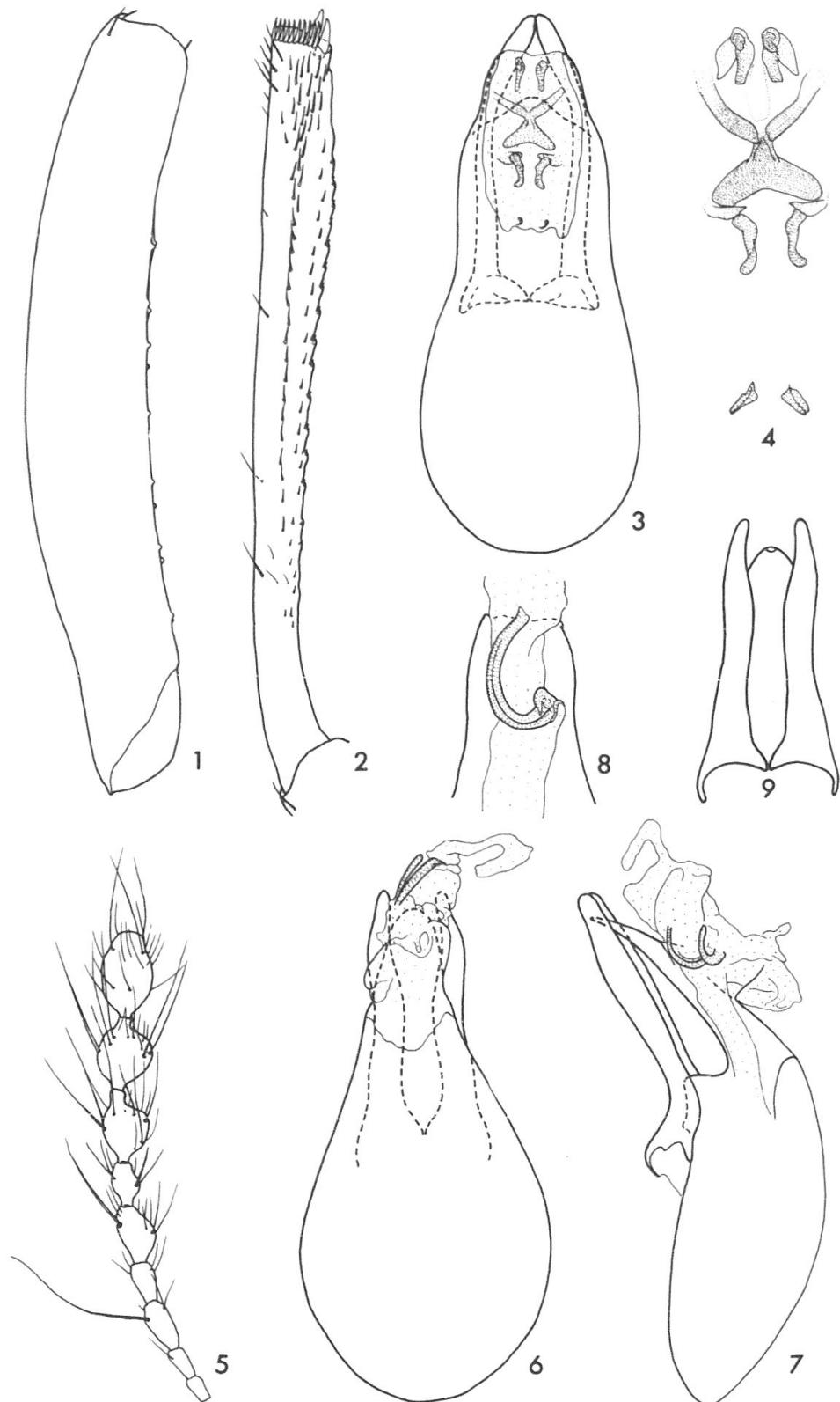


Abb. 1–4. *Scaphidiolum tuberculipes* sp. n. – Abb. 1. Vorderer Schenkel. – Abb. 2. Vordere Tibia. – Abb. 3. Aedoeagus bei Dorsalansicht. – Abb. 4. Innensack bei Dorsalansicht und bei stärkerer Vergrösserung. – Abb. 5–9. *Eubaeocera bicolor* sp. n. – Abb. 5. Fühlerglieder 3–11. – Abb. 6 und 7. Aedoeagus mit ausgestülptem Innensack. – Abb. 6. Dorsalansicht. – Abb. 7. Lateralansicht. – Abb. 8. Distalteil des Medianlobus mit zum Teil ausgestülptem Innensack, bei Dorsalansicht und bei stärkerer Vergrösserung. – Abb. 9. Parameren und die Spitze des Medianlobus bei Ventralansicht.

schwarzbraun. Kiefertasterglied 4 länger und schlanker als das 3. Glied. Fühler (Abb. 5) sehr kurz, Glieder 3 und 4 schlank, das 4. um $\frac{1}{5}$ länger als das 3.; Glieder 5 und 6 viel breiter, das 5. fast doppelt so lang, das 6. etwa um $\frac{1}{3}$ länger als das 3.; Glieder 7–11 relativ sehr breit, das 7. etwas mehr als doppelt so lang wie das 3., das 8. etwas länger als das 6. und etwa 1,6 mal länger als breit; folgende Glieder gleich breit, viel breiter als das 7., das 11. deutlich länger als die etwa gleich lange Glieder 9 und 10. Halsschild ausgesprochen dicht und relativ wenig fein, auch bei $\times 10$ Vergrößerung sichtbar punktiert; Basallappen klein, jedoch das Scutellum völlig überdeckend. Flügeldecken an der Naht 0,76 (Holotypus) – 0,79 mm lang; Seiten abgerundet, distalwärts ab dem basalen Viertel leicht, in distalen Viertel ziemlich stark verjüngt; Seitenrandung bei Dorsalansicht nur im distalen Drittel sichtbar; Apikalrand schräg; apikaler Innenwinkel liegt weit hinter dem Niveau der Außenwinkel; Nahtrand etwas erhaben; Nahtgegend flach; Nahtstreifen fein, biegen vorne nach aussen und verlaufen ganz parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken bis an die Seiten, wo sie mit dem Seitenrand verbunden sind; Punktierung der proximalen Hälfte ziemlich dicht und grob, kaum feiner als bei *simoni* (PIC), in der distalen Hälfte spärlich und äußerst fein, bedeutend feiner als auf dem Halsschild oder auf dem Pygidium. Mesosternum mit sehr feinem medianen Kielchen, ohne merkbare Punktierung. Mes-Episterna fein punktiert. Mes-Epimeren 3 mal länger als die Entfernung zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum an den Seiten ziemlich dicht und grob, gegen den Hüften dichter und feiner, jedoch kaum feiner als die basale Hälfte der Flügeldecken punktiert. Met-Episterna schmal, proximalwärts ein wenig verjüngt, Innenrand konkav abgerundet, innere Naht grob und spärlich punktiert. Apikalrand der Sterniten 1–4 hell mikroskulptiert gesäumt. Das 1. freiliegende Sternit mit basaler Reihe feiner, leicht länglicher Punkte, die auch hinter den Met-Epimeren reicht; sonst spärlich und sehr fein punktiert. Tibien III gut 1,3 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine kaum deutlich erweitert. Aedoagus (Abb. 6–9) ziemlich stark sklerotisiert, 0,35–0,37 mm lang.

Holotypus♂ «Philippinen Heightspe, III. 1917 leg. Böttcher» (Mus. Berlin).

Paratypen: 1 ♂ und 2 ♀ mit denselben Angaben. 1 ♂ «Philippinen N. Luzon Dallasan III. 1918 G. Böttcher». (Mus. Berlin und Genf).

Die neue Art ist ziemlich ähnlich der Art *simoni* (PIC), unterscheidet sich allerdings sehr auffallend durch den schlankeren Körper, durch die Färbung und durch die kürzeren und schlankeren Fühlerglieder. Sie steht zweifellos nahe der Art *brevicornis* LÖBL, besonders durch die Form des Aedoaguts, auch die Fühler sind bei ihnen ähnlich ausgebildet. Dagegen ist *brevicornis* viel robuster und sehr abweichend punktiert.

Eubaeocera brunnea sp. n.

Länge 1,25 (Holotypus) – 1,40 mm, maximale Breite 0,82 (Holotypus) – 0,98 mm. Körper dorsalwärts mäßig stark gewölbt. Färbung ziemlich hell rötlich braun. Kiefertasterglied 4 ein wenig länger, an der Basis viel schlanker als das 3. Glied. Fühler lang, Glieder 3–6 fast gleich schlank; das 4. etwa 1,2 mal länger als das 3.; das 5. fast 1,8 mal länger als das 3.; das 6. etwas kürzer als das 5.; Glieder 7 und 8 nur leicht erweitert, das 7. etwas mehr als doppelt so

lang wie das 3., das 8. fast 1,5 mal länger als das 3. und etwas mehr als 3 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich, sehr fein, bei $\times 25$ Vergrösserung kaum deutlich sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,73 (Holotypus) – 0,85 mm lang; Seiten distalwärts ab dem basalen Viertel verjüngt, im mittleren Teil konvex abgerundet; Seitenrandung bei Dorsalansicht im proximalen Drittel sichtbar; Apikalrand leicht abgerundet; Nahtrand in der distalen Hälfte leicht erhaben; Nahtgegend flach; Nahtstreifen fein, biegen vorne nach aussen, verlaufen mehr oder weniger parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken bis an die Seiten, wo sie mit den Seitenstreifen verbunden sind; Punktierung an der Basis sehr fein, sonst ziemlich regelmässig spärlich, ähnlich jener von *simoni* (PIC), viel gröber als am Halsschild. Mesosternum mit niedrigem medianen Kielchen, das bis zum distalen Rand reicht, am Seitenrand mit einigen grösseren Punkten. Mes-Episterna grob und spärlich punktiert. Mes-Epimeren 3 mal länger als die Entfernung zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum im mittleren Drittel mit einer breit U-förmigen Reihe grober Punkte, die proximalwärts bis gegen die Mittelhüften zu reichen, sonst spärlich und äusserst fein punktiert; die Seiten des Metasternums irregulär, ein wenig gröber als die Mes-Episterna, bedeutend gröber als die Flügeldecken punktiert. Met-Epimeren mit einer länglichen Furche neben dem inneren Rand. Sternite 1–4 mit hellem mikroskulpierten apikalen Saum. Das 1. freiliegende Sternit mit basaler Reihe länglicher Punkte, die lateralwärts nicht hinter die Met-Epimeren reicht, die gewöhnliche Punktierung ähnlich grob wie jene der Mes-Episterna, an den Seiten dichter als im mittleren Drittel. Tibien III fast 1,15 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine kaum deutlich erweitert. Aedoeagus (Abb. 10–12) ziemlich stark sklerotisiert, 0,33–0,40 mm lang.

Holotypus ♂: «Philippinen Mindanao, Dapa leg. Böttcher 30. 9. 1916» (Mus. Berlin).

Paratypus ♂ mit denselben Angaben (Mus. Genf).

Nach dem Bau des Aedoeagus mit *bicolor* nahe verwandt, weicht aber durch die Ausbildung der langen Fühler, durch den breiten Körper und durch die Punktierung auf den ersten Blick ab.

Eubaeocera boettcheri sp. n.

Länge 1,5 mm, maximale Breite 1,05 mm. Körper stark gewölbt. Einfärbig, etwas rötlich dunkelbraun. Kiefertasterglied 4 etwa um $\frac{1}{5}$ länger, an der Basis deutlich schlanker als das 3. Glied. Fühler lang, Glieder 3–11 schlank, 3–6 etwa gleich breit, succesiv um etwa 0,01 mm länger; das 7. um fast 1,3 mal länger, das 8. ebenso lang wie das 6. und 5 mal länger als breit; das 11. ebenso lang wie das 7., etwas länger als das vorhergehende. Halsschild sehr fein, bei $\times 25$ Vergrösserung kaum deutlich sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,93 mm lang; Seiten ab der Mitte distalwärts allmählich verjüngt und abgerundet; Seitenrandung bei Dorsalansicht im proximalen $\frac{3}{10}$ der Flügeldeckenlänge sichtbar; Apikalrand abgerundet; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe, die in der proximalen Hälfte aus ziemlich grossen, dahinter aus sehr feinen Punkten zusammengesetzt ist; Punktierung der proximalen Hälfte ausgesprochen grob, die Durchmesser der hintereinander liegenden Punkte sind etwa so gross, manchmal deutlich grösser als die Ent-

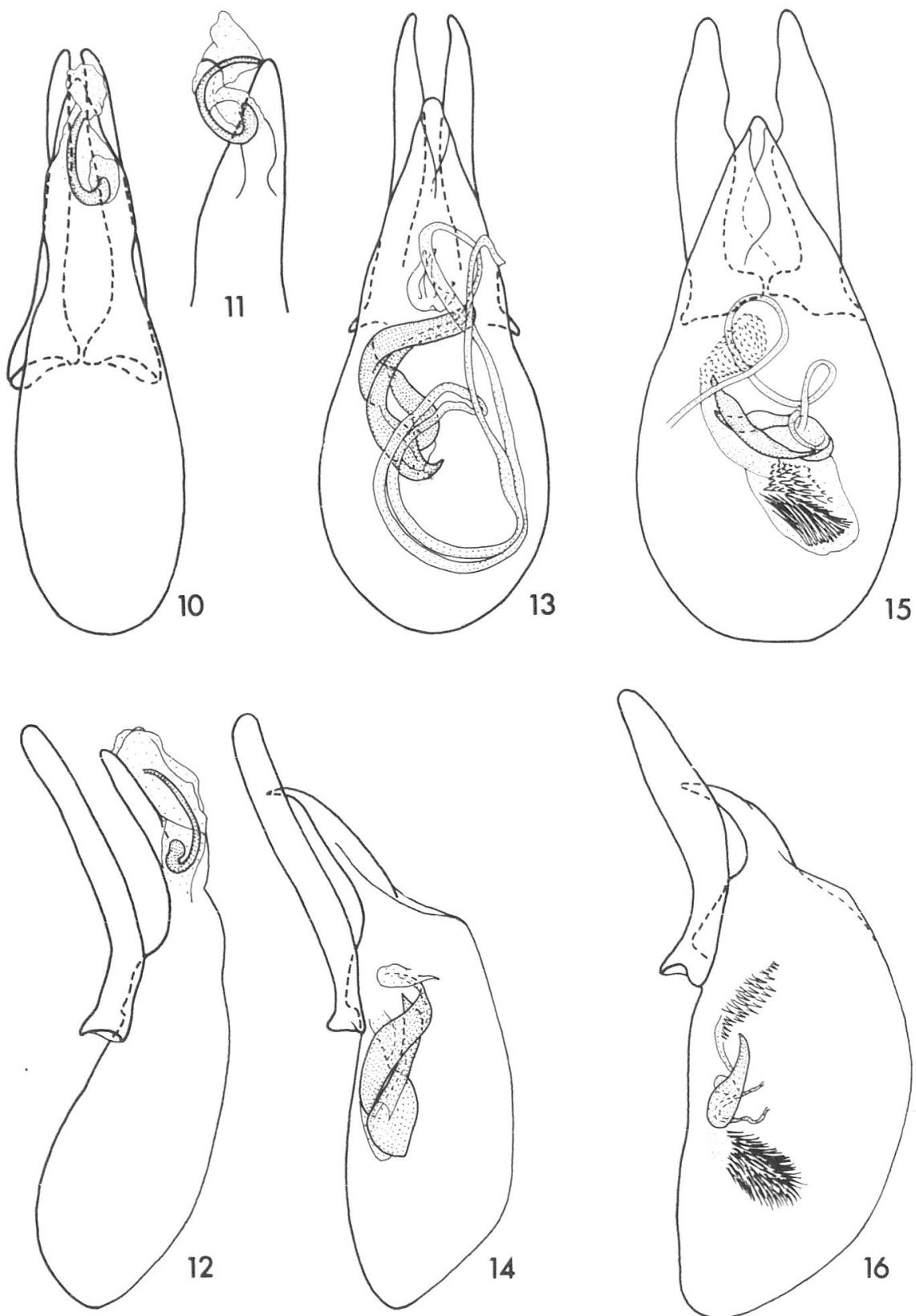


Abb. 10–16. *Eubaeocera*, Aedoeagi. – Abb. 10–12. *brunnea* sp. n. – Abb. 10 und 12. Dorsal- und Lateralansicht, Innensack zum Grossteil ausgestülppt. – Abb. 11. Distalteil des Medianlobus, Innensack völlig ausgestülppt. – Abb. 13 und 14. *boettcheri* sp. n. bei Dorsal- und Lateralansicht. – Abb. 15 und 16. *diluta* sp. n. bei Dorsal- und Lateralansicht.

fernungen zwischen ihnen, dagegen sind die Entfernungen zwischen den quer nebeneinanderliegenden Punkten deutlich grösser als deren Durchmesser; Apikalwärts ist die Punktierung spärlich und sehr fein; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, nähern sich in einer schrägen Linie allmählich dem Basalrand der Flügeldecken, in äusserem Drittel der Basalbreite der Flügeldecken verlaufen sie zum Teil parallel mit dem Basalrand und sind dann mit den Seitenstreifen verbunden. Mesosternum mit niedrigem, jedoch deutlichem medialen Kielchen, am Seitenrand und vor dem distalen Rand dicht und grob punktiert. Mes-Epimeren 2,2 mal länger als die Entfernung zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum auf einer mässig breiten mittleren Fläche glatt, sonst dicht und sehr grob, gröber punktiert als die Flügeldecken und im mittleren Drittel dichter und feiner punktiert als an den Seiten. Met-Episterna fast ganz vom Flügeldeckenrand überdeckt, nur ein kleiner dreieckiger Apikalteil vor den gewöhnlich grossen Met-Epimeren ist freiliegend. Sternite 1–4 mit apikalem mikroskulptierten Saum. Das 1. freiliegende Sternit ziemlich spärlich und sehr fein punktiert, nur hinter den Hinterhüften verläuft die dichte und grobe basale Punktreihe. Tibien III 1,06 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine deutlich erweitert. Aedoeagus (Abb. 13 und 14) ziemlich stark sklerotisiert, 0,42 mm lang, sehr ähnlich jenen von *longicornis* LÖBL.

Holotypus ♂: «Philippinen Imugan leg. Böttcher 4. 7. 1917» (Mus. Berlin).

Eubaeocera diluta sp. n.

Länge 1,05 (Holotypus) – 1,1 mm, maximale Breite 0,72 (Holotypus) – 0,75 mm. Körper dorsalwärts mässig stark gewölbt. Einfärbig rötlichbraun. Kiefertasterglied 4 ein wenig länger, an der Basis viel schlanker als das 3. Glied. Fühler (vom Holotypus der linke nach dem 2., der rechte nach dem 7. Glied, vom Paratypus beide ab dem 2. abgebrochen) scheint ziemlich kurz zu sein, Glieder 3 und 4 gleich schlank und lang; Glieder 5 und 6 etwas breiter, etwa gleich lang, etwa um $\frac{1}{4}$ länger als das 3., das 7. fast 1,7 mal länger als das 3. Glied. Halsschild ziemlich spärlich, sehr fein, bei $\times 25$ Vergrösserung kaum merklich sichtbar punktiert; Basallappen klein, das Scutellum bis auf die Spitze überdecken. Flügeldecken an der Naht 0,68 (Holotypus) – 0,72 mm lang; Seiten ab dem mittleren Drittel distalwärts verjüngt und abgerundet; Seitenrandung bei Dorsalansicht im apikalen Drittel sichtbar; Apikalrand gerade; Nahtgegend deutlich dachförmig erhaben, mit einer dichten und sehr feinen Punktreihe; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, werden allmählich feiner und löschen vor dem äusseren Viertel der Basalbreite der Flügeldecken aus; Punktierung vorne, am inneren Drittel und auf der distalen Hälfte ebenso fein wie auf dem Halsschild, auf einer grösseren Fläche in der basalen Hälfte viel gröber, die groben Punkte sind dort etwa so gross wie die Hälfte der Entfernungen zwischen ihnen. Pygidium an der Basis etwas deutlicher Punktiert als der Apex der Flügeldecken. Mesosternum mit seichtem medianen Kielchen, welches an dem distalen, grob und sehr dicht punktierten Teil endet. Mes-Epimeren fast 4 mal länger als die Entfernung zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum in der Mitte glatt, sonst im mittleren Drittel dicht und grob, ein wenig gröber als die Flügeldecken in der proximalen Hälfte, an den Seiten sehr grob punktiert. Met-Episterna schmal, leicht gewölbt, proximal-

wärts verjüngt, innere Naht durch eine dichte Reihe grober Punkte angedeutet. Sternite 1–4 mit schmalem mikroskulptierten apikalen Saum versehen. Das 1. freiliegende Sternit mit dichter basaler Reihe länglicher Punkte, die auch hinter die innere Hälfte der Met-Epimeren reicht, sonst spärlich und sehr fein punktiert. Tibien III fast 1,2 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine deutlich erweitert. Aedoeagus (Abb. 15 und 16) ziemlich stark sklerotisiert, 0,34 mm lang, ähnlich jenem von *ceylonensis* LÖBL.

Holotypus♂: «Philippinen N.-Luzon, Prov. Nueva Vizcaya, Bambang leg. Böttcher 22. 5. 1916» (Mus. Berlin).

Paratypus♀: mit denselben Angaben (Mus. Genf).

Scaphisoma sexuale sp. n.

Länge 1,4 mm, maximale Breite 0,96 mm. Körper dorsalwärts ziemlich stark gewölbt. Einfärbig rötlichbraun. Fühler kurz, ab dem 6. Glied abgeplattet; das 4. relativ breit, 1,4 mal länger als das 3.; das 5. etwas breiter, 2,6 mal länger als das 3.; das 6. gut 3 mal länger als das 3.; das 8. etwa 2,8 mal länger als das 3. und fast 3 mal länger als breit (ll. Glied des linken Fühlers sowie der rechte Fühler nach dem 2. Glied abgebrochen). Halsschild spärlich und sehr fein, bei $\times 20$ Vergrößerung kaum deutlich sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,80 mm lang; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt etwa im Niveau der Außenwinkel; Nahtrand vorne flach, sonst leicht erhaben; Nahtgegend flach, mir einer spärlichen Punktreihe; Nahtstreifen ziemlich tief, verlaufen proximalwärts ab dem medialen Drittel parallel mit der Naht, biegen vorne ein wenig nach aussen, enden neben dem Halsschildlappen noch relativ weit hinter dem Basalrand der Flügeldecken; Punktierung spärlich, nur ein wenig größer als auf dem Hals- schild. Pygidium mässig dicht und sehr fein punktiert. Metasternum und das 1. freiliegende Sternit spärlich und ähnlich wie der Halsschild sehr fein punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts mässig stark verjüngt, Innenrand in der distalen Hälfte konvex, davor etwas konkav abgerundet; postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine kaum deutlich erweitert. Aedoeagus (Abb. 17 und 18) 0,43 mm lang, leicht sklerotisiert, sehr einfach gebaut. Medianlobus sehr schlank, apikalwärts allmählich verjüngt, ohne abgesetzte basale Kapsel, bei Lateralansicht deutlich gewellt. Die Basis an der Dorsalseite membranös und erhaben. Parameren lang und schlank, sowohl proximalwärts wie auch distalwärts den Medianlobus überragend, an der Basis nach innen gebogen, sodass sie dort den Medianlobus umgeben. Bei Dorsalansicht sind die Parameren am Ende erweitert und abgestützt. Innensack ganz einfach, membranös.

Holotypus♂: «N. Palawan Binaluan Nov.–Dez. 1913 leg. G. Böttcher» (Mus. Berlin).

Diese Art gehört in die Nähe von *minutissimum* CHAMPION, weicht aber durch die Form der Parameren sehr deutlich ab.

Scaphisoma biliranense sp. n.

Länge 1,4 mm, maximale Breite 1,04 mm. Körper gewöhnlich stark gewölbt. Einfärbig rötlich hellbraun. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet;

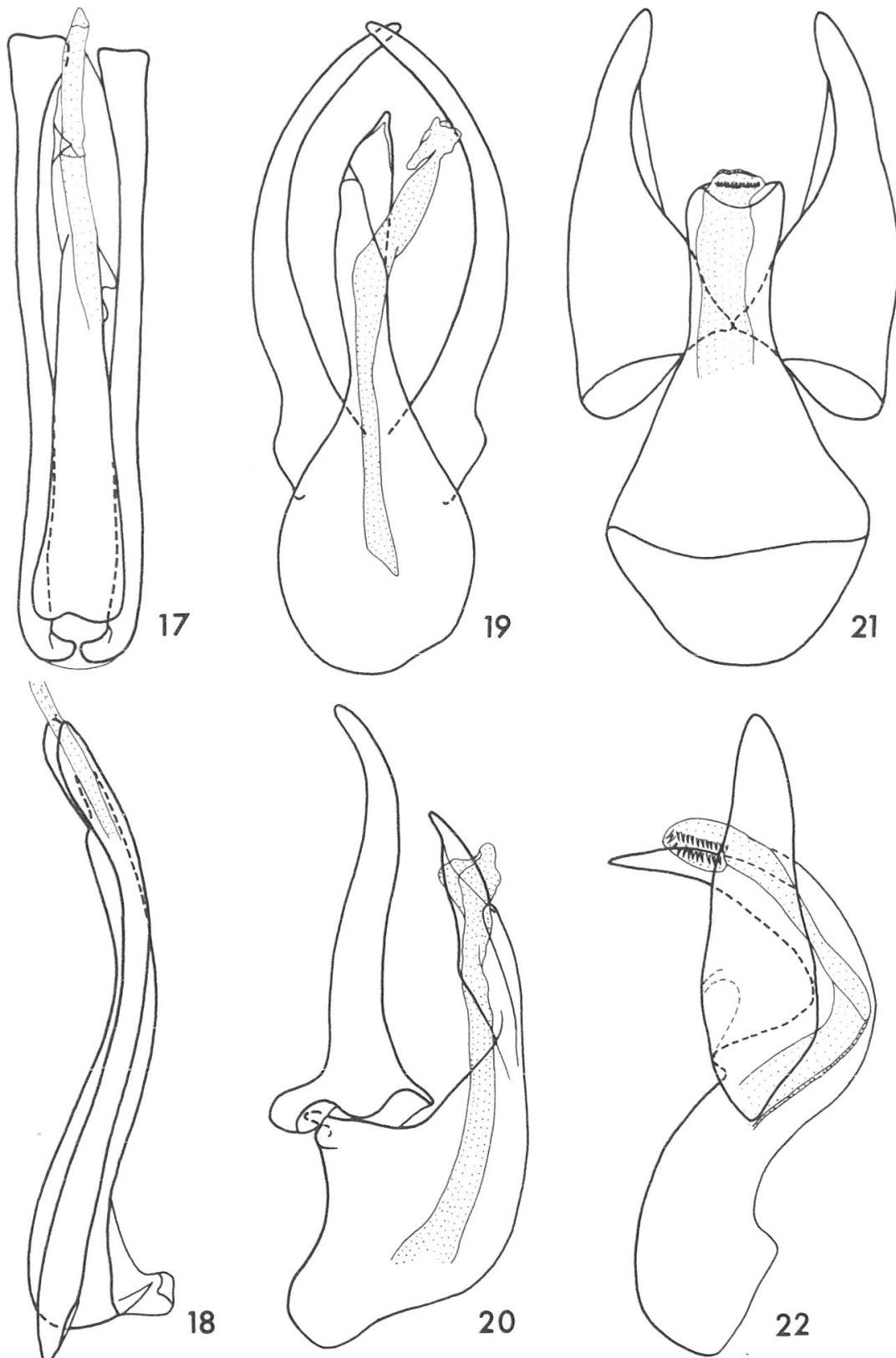


Abb. 17–22. Aedoeagi von *Scaphisoma* bei Dorsal- und Lateralansicht. – Abb. 17 und 18. *sexuale* sp. n. – Abb. 19 und 20. *biliranense* sp. n. – Abb. 21 und 22. *simplex* sp. n.

Glieder 3–6 gleich breit; das 4. gut 3,5 mal länger als das 3.; das 5. so lang wie das 3. und 4. zusammen; das 6. noch ein wenig länger, 5 mal länger als das 3.; Glieder 5–7 succesiv um etwa 0,01 mm länger; das 8. ebenso lang wie

das 5., fast 4 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild ziemlich dicht und fein, bei $\times 20$ Vergrösserung schlecht sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,82 mm lang; Apikalrand gerade; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand hinten etwas erhaben, sonst flach; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen mässig tief, verlaufen proximalwärts ab dem mittleren Drittel parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen, werden seichter, nähern sich allmählich dem Basalrand der Flügeldecken zu und enden etwa in der Mitte deren Basalbreite; Punktierung kaum gröber als jene des Halsschildes; Pygidium gegen die Basis zu ein wenig gröber, sonst so fein oder feiner als auf den Flügeldecken. Metasternum zwischen den Hinterhüften deutlich eingedrückt, dort dicht und auch gröber, sonst überall spärlich und sehr fein punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts ziemlich stark verjüngt, Innenrand in der distalen Hälfte etwas konvex abgerundet, davor gerade. Das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, ähnlich wie der überwiegende Teil des Metasternums spärlich und sehr fein punktiert; postoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorder- und der Mittelbeine ziemlich stark erweitert. Aedoeagus (Abb. 19 und 20) 0,56 mm lang, stark sklerotisiert. Medianlobus symmetrisch, mit deutlich abgesetztem distalen Teil. Die Dorsalseite relativ stark sklerotisiert, gegen der Ventralwand verkürzt, im apikalen Teil verjüngt, der Apikalrand abgerundet. Die längere Ventralwand ist dick, am unteren Rand leicht gewellt, am Ende stark verjüngt. Parameren an der Basis sehr breit, distalwärts allmählich verjüngt, leicht gewellt, ziemlich weit hinter die Spitze des Medianlobus ragend.

Holotypus ♂: «Biliran 21. 10. 1915» (Mus. Berlin).

Paratypus ♀: «Philippinen Leyte St. Cruz G. Bottcher X. 1915» (Mus. Genf).

Diese Art scheint nach der Form des Aedoeagus der *boreale* LUNDBL. nahezustehen, die ektoskelettalen Unterschiede sind allerdings gross.

Scaphisoma simplex sp. n.

Länge 1,25 mm, maximale Breite 0,82 mm. Körperform ähnlich wie bei *subconvexum* PIC. Fühler (rechte nach dem 2. Glied, linke nach dem 6. Glied abgebrochen) ab dem 5. Glied abgeplattet; das 4. schlank, deutlich mehr als doppelt so lang wie das 3.; das 5. ebenso lang, das 6. um $\frac{1}{4}$ länger als das 4. Glied. Halsschild spärlich und sehr fein, bei $\times 25$ Vergrösserung kaum deutlich sichtbar punktiert. Scutellum vom Halsschildlappen überdeckt. Flügeldecken an der Naht 0,74 mm lang; Apikalrand fast gerade; apikaler Innenwinkel liegt ein wenig hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand leicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen tief, verlaufen proximalwärts ab dem mittleren Drittel parallel mit der Naht, biegen vorne leicht nach aussen und enden seitlich dem Halsschildlappen eine mässig kurze Distanz hinter dem Basalrand der Flügeldecken; Punktierung an der Basis und in der Nähe der Seitenstreifen wie auf dem Halsschild, in der distalen Hälfte nur etwas gröber, sonst auf der überwiegenden Fläche der basalen Hälfte grob und dicht, manche Punkte sind dort sogar so gross wie die Entfernung zwischen ihnen. Metasternum zwischen den Hinterhüften sehr

seicht eingedrückt, im flachen mittleren Teil grob und dicht, an den Seiten sehr fein und spärlich punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts mässig stark verjüngt, Innenrand hinter konvex abgerundet. Das 1. freiliegende Sternit sehr fein runzelig mikroskulpiert, etwa wie die Seiten des Metasternums punktiert; postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus (Abb. 21 und 22) 0,30 mm lang, leicht sklerotisiert, mit auffallend breiten Parameren. Innensack ist membranös, äusserst fein beschuppt, mit preapikalen Reihen kurzer Dorne versehen, ganz am Apex in einer schmalen Zone stärker sklerotisiert.

Holotypus ♂: «Philippinen Luzon, Bangui leg Böttcher I. 1918» (Mus. Berlin).

Diese Art ist ähnlich der *subconvexum* PIC, von welcher sie sich unterscheidet durch die feinere Punktierung der Flügeldecken, durch die Ausbildung der Fühler, besonders durch das längere 4. Glied (bei *subconvexum* ist das 5. Fühlerglied so lang wie das 3. und 4. zusammen); durch die ein wenig breiteren, weniger regelmässig abgerundeten Met-Episterna, durch die viel kleinere postcoxale Flächen des 1. freiliegenden Sternits, die bei *subconvexum* in die distale Hälfte des Sternits reichen, sowie durch die Bauart des Aedoeagus.

Scaphisoma duplicatum sp. n.

Länge 1,3 mm, maximale Breite 1 mm. Körper dorsalwärts stark gewölbt, maximaler dorsoventraler Durchmesser 0,78 mm. Färbung röthlich braun. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. schlank, etwa 2,7 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 deutlich breiter, das 5. gut 3,5 mal länger, das 6. ist 4 mal länger als das 3.; das 8 ebenso lang wie das 6., etwas mehr als 3 mal länger als breit; das 11. etwa um $\frac{1}{5}$ länger als das vorhergehende. Halsschild ziemlich dicht, sehr fein, bei $\times 25$ Vergrösserung schlecht sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,80 mm lang; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand kaum erhaben; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen ziemlich fein, verlaufen proximalwärts schon ab dem Apex parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen, werden seichter und enden neben dem Halsschildlappen kurz hinter dem Basalrand der Flügeldecken; Punktierung spärlich, nur etwas gröber als auf dem Halsschild, noch feiner als bei *palawanum* PIC. Pygidium gegen die Basis zu dichter und deutlicher punktiert als die Flügeldecken. Metasternum und das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, spärlich und sehr fein punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts ein wenig verjüngt, Innenrand kaum konkav abgerundet. Postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine kaum deutlich erweitert. Aedoeagus (Abb. 25 und 26) leicht sklerotisiert, 0,27 mm lang. Wie bei den meisten Arten der Gruppe *unicolor* sind sowohl der medianer Lobus wie auch die Parameren stark asymmetrisch.

Holotypus ♂: «Philippinen Masbate, Aroroy leg. Böttcher 13. 9. 1918» (Mus. Berlin).

Paratypus ♀: mit denselben Angaben (Mus. Genf).

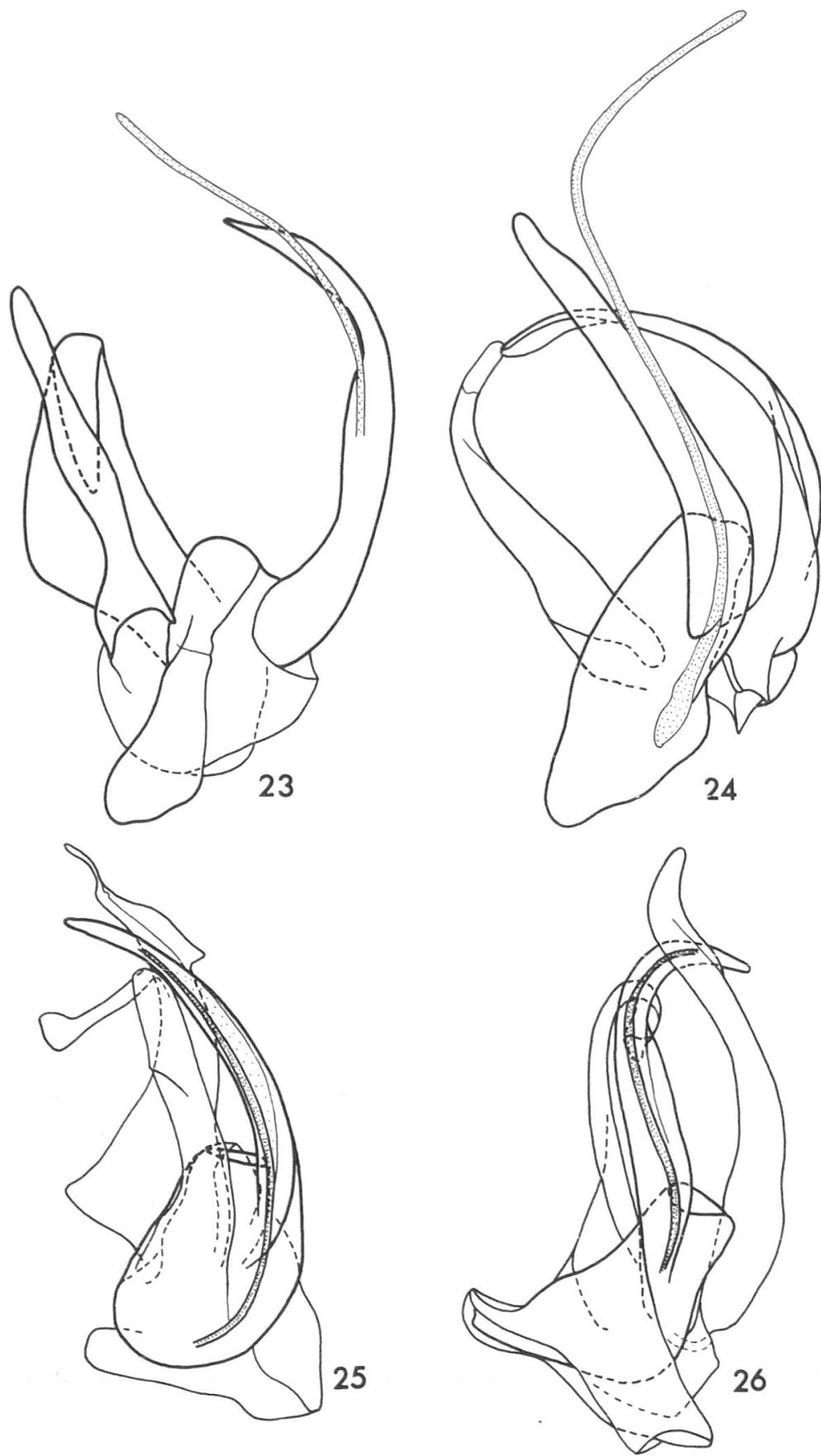


Abb. 23-26. Aedeagi von *Scaphisoma* bei Lateral- und Dorsalansicht. – Abb. 23 und 24. *palawanum* PIC. – Abb. 25 und 26. *duplicatum* sp. n.

Scaphisoma imuganense sp. n.

Länge 1,8 mm, maximale Breite 1,25 mm. Körper dorsalwärts stark gewölbt. Färbung dunkelbraun. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank, 1,7 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 deutlich länger, das 5. fast 2,6 mal, das 6. etwa 3,7 mal länger als das 3.; das 8. kaum 2,9 mal länger als das 3. und etwa 3,6 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild äusserst fein, bei $\times 50$ kaum deutlich sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 1,08 mm lang; Apikalrand fast gerade; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend vorne flach, in der distalen Hälfte leicht dachförmig erhaben, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen seicht, verlaufen fast der ganzen Länge nach parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen und enden plötzlich neben dem Halsschildlappen kurz hinter dem Basalrand der Flügeldecken, kaum über das innere Viertel der Basalbreite der Flügeldecken reichend; Punktierung nur etwas weniger fein als jene des Halsschildes. Pygidium bis auf den apikalen Teil etwa so fein, aber dichter als die Flügeldecken punktiert. Metasternum mit seichten Eindrücken zwischen den Hinterhüften, spärlich, im mittleren Drittel dichter als an den Seiten, überall sehr fein punktiert. Met-Episterna breit, nicht proximalwärts verjüngt, Innenrand, abgesehen von den breit abgerundeten Vorder- udn Hinterwinkel, gerade. Das 1. freiliegende Sternit ebenso wie die folgenden Sternite mit punktierter Mikroskulptur versehen, die gewöhnliche Punktierung noch feiner als am Metasternum; postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine kaum deutlich erweitert. Aedoeagus (Abb. 27 und 28) 0,33 mm lang, leicht sklerotisiert, asymmetrisch. Linke Paramere in basalen Teil auffallend erweitert.

Holotypus ♂: «Philippinen Imugan leg. Böttcher 30.6.1917» (Mus. Berlin).

Von den verwandten Arten *palawanum* PIC und *duplicatum* sp. n. auch durch die Grösse, durch die dunklere Färbung, durch die vorne ein wenig weiter nach aussen verlaufenden Nahtstreifen der Flügeldecken und durch die Mikroskulptur der Sternite deutlich abweichend.

Scaphisoma anomalum sp. n.

Länge 1,7 mm, maximale Breite 1,36 mm. Körper stark gewölbt. Färbung rötlichbraun, distale Hälfte der Flügeldecken heller. Fühler (von dem Holotypus nach dem 2. Glied abgebrochen) lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank, doppelt so lang wie das 3.; das 5. ein wenig breiter, etwa 3,3 mal länger als das 3.; das 6. kaum breiter als das 5., fast 3,7 mal länger als das 3.; das 8. ebenso lang wie das 5., über 3,5 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild dicht und fein, bei $\times 20$ Vergrösserung gut sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 1,06 mm lang; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer dichten Punktreihe; Nahtstreifen mässig tief, verlaufen proximalwärts ab dem mittleren Drittel parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen, nähern sich allmählich dem Basalrand der Flügeldecken, kaum das mittlere Drittel der Basalbreite der Flügeldecken erreichend; Punktierung spärlich, fast feiner als am Halsschild.



Abb. 27–30. Aedoeagi von *Scaphisoma* bei Dorsal- und Lateralansicht. – Abb. 27 und 28. *imuganense* sp. n. – Abb. 29 und 30. *anomalum* sp. n., Abb. 30 ohne der linken Paramere.

Pygidium dicht und sehr fein punktiert. Metasternum mit sehr seichten Längseindrücken zwischen den Hinterhüften, regelmässig, spärlich und sehr fein punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts leicht verjüngt, Innenrand, ausser den abgerundeten Basal- und Apikalwinkel fast gerade. Das 1. frei liegende Sternit ohne Mikroskulptur, dicht und sehr fein punktiert; postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus (Abb. 29 und 30) 0,90 mm lang, stark sklerotisiert, asymmetrisch. Zum Unterschied von den bekannten Arten der Gruppe *unicolor*, in welche diese Art meiner Ansicht nach gehört, ist der distale Teil des Medianlobus gespalten.

Aus dem kurzen dorsalen Teil ragt das lange Flagellum hervor, der lange ventrale Teil ist hakenförmig. Rechte Paramere ist deutlich breiter als die linke und in der ventralen Hälfte membranös.

Holotypus ♂: «Philippinen Mindanao, Surigao leg. Böttcher 30. 10. 1915» (Mus. Berlin).

Paratypus ♀: mit denselben Angaben (Mus. Genf).

Scaphisoma ramosum sp. n.

Der Art *anomalum* nahe verwandt und auch sehr ähnlich. Kleiner, 1,55 mm lang und 1,12 breit, Flügeldecken an der Naht 0,93 mm lang. Fühler abweichend, das 4. Glied 2,2 mal länger, das 5. gut 4 mal länger, das 6. fast 4,5 mal länger als das 3.; das 8. ebenso lang wie das 5. Glied. Nahtrand der Flügeldecken zum Unterschied von *anomalum* etwas erhaben.

Aedoeagus (Abb. 31) 0,74 mm lang, stark sklerotisiert, im Prinzip ähnlich jenem von *anomalum*, die Unterschiede in der Form des Medianlobus und der Parameren sind jedoch sehr gross.

Holotypus ♂: «Philippinen Masbate, Aroroy leg. Böttcher 13. 9. 1918» (Mus. Berlin).

Paratypus ♂: mit denselben Abgaben (Mus. Genf).

Scaphisoma hiekei sp. n.

Länge 1,25 mm, maximale Breite 0,89 mm. Oberseite ziemlich flach. Färbung dunkelbraun. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied sehr kurz, nur so lang wie das 3.; das 5. so lang wie das 3. und 4. zusammen; das 6. ein wenig breiter, fast 1,3 mal länger als das 3.–5. zusammen und so lang wie das 7.; das 8. doppelt so lang wie das 5., etwa 3,3 mal länger als breit; das 11. etwa um $\frac{1}{4}$ länger als das 10., sehr schlank, mehr als 6 mal länger als breit, Halsschild sehr dicht und auffallend grob punktiert, zum Teil sind die einzelnen Punkte so gross oder noch grösser als die Entfernung zwischen ihnen. Scutellum zum Grossteil freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,67 mm lang; Apikalrand breit abgerundet; in der Nähe der Naht sehr fein gezähnt; innerer Apikalwinkel liegt vor dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand hinten kaum erhaben, sonst ganz flach; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen ziemlich tief, verlaufen ab dem mittleren Drittels proximalwärts parallel mit der Naht, biegen vorne etwas nach aussen und enden neben dem Halsschildlappen knapp am Basalrand der Flügeldecken; Punktierung ziemlich spärlich und relativ fein, nicht gröber als auf dem Halsschild. Metasternum zwischen den Hinterhüften nicht eingedrückt, im mittleren Drittelpartie dicht und ziemlich grob, an den Seiten sehr fein und spärlich punktiert. Met-Episterna schmal, proximalwärts sehr leicht verjüngt, Innenrand gerade. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert, etwa wie die Seiten des Metasternums sehr fein punktiert; postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine kaum erweitert. Aedoeagus (Abb. 32 und 33) 0,45 mm lang, stark sklerotisiert, charakterisiert durch den senkrecht ventralwärts gebogenen distalen Teil des Medianlobus.

Holotypus ♂: «N. Palawan Binaluan Nov.–Dez. 1913 leg. G. Böttcher» (Mus. Berlin).

Es ist mir vorläufig nicht möglich, diese schöne, schon durch die Punktierung des relativ flachen Halsschildes auffällige Form in der Nähe irgend

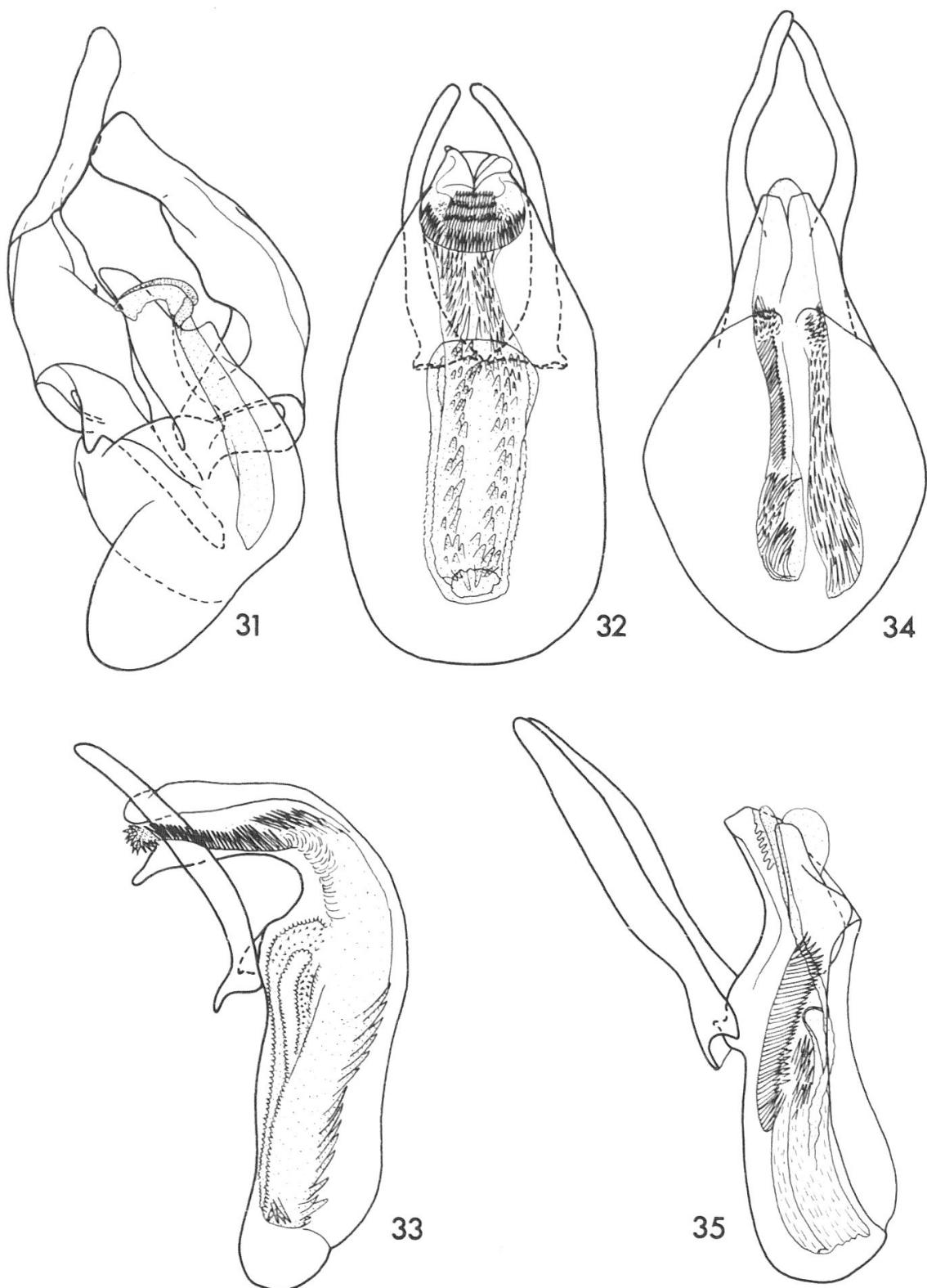


Abb. 31–35. Aedoeagi von *Scaphisoma* bei Dorsal- und Lateralansicht. – Abb. 31. *ramosum* sp. n., Dorsalansicht. – Abb. 32 und 33. *hiekei* sp. n. – Abb. 34 und 35. *banguiense* sp. n.

einer anderen mir bekannten Art zu stellen.

Die Art gestatte ich mit zu Ehren Herr Dr. F. HIEKE, Berlin zu benennen.

Scaphisoma banguiense sp. n.

Länge 1,1–1,2 mm, maximale Breite 0,74–0,81 mm. Holotypus 1,14 mm lang und 0,80 mm breit. In der Körperform, Färbung und Punktierung sehr ähnlich der Art *luteopygidiale* (PIC), die allerdings ein wenig grösser ist: 1,25 mm lang und 0,83 mm breit. In den ektoskelettalen Merkmalen unterscheidet sich *banguiense* von *luteopygidiale* noch durch das feiner punktierte Halsschild, durch das kürzere 4. Fühlerglied, das weniger als doppelt so lang wie das 3. und nicht ganz so lang wie die Hälfte des 5. ist (bei *luteopygidiale* ist das 4. Glied 3 mal länger als das 3. und länger als die Hälfte des 5. Gliedes) und durch den leicht erhabenen Nahtrand und die hinten leicht erhabene Nahtgegend der Flügeldecken.

Aedoeagus (Abb. 34 und 35) 0,34–0,36 mm lang, schwach sklerotisiert. Von *luteopygidiale* und den anderen verwandten philippinischen Arten (*surigaosum* (PIC) und *stigmatipenne* HELLER) besonders durch die schlanken Parameren unterscheidbar. Der Innensack erinnert mehr an jenen von *surigaosum*.

Holotypus ♂: «Philippinen Luzon, Bangui leg. Böttcher I. 1918» (Mus. Berlin).

Paratypen: 9 ♂♂ und 5 ♀♀ mit denselben Angaben (Mus. Berlin und Mus. Genf). 1 «Antipolo E. Simon» (Mus. Paris).

Scaphisoma dansalanense sp. n.

Länge 1,4 mm (Holotypus) – 1,6 mm, maximale Breite 0,96 (Holotypus) – 1,09 mm. Körper mässig stark gewölbt. Färbung dunkelbraun bis schwarz, Flügeldecken mit verschieden grossem rötlichbraunen humeralen Fleck, der apikale helle Teil $\frac{2}{5}$ oder sogar die Hälfte der Flügeldeckenlänge einnehmend. Fühler ziemlich lang, ab dem 6. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank, etwa 1,4 mal länger als das 3.; das 5. deutlich breiter, etwa so lang oder ein wenig länger als das 3. und 4. zusammen; das 6. etwas länger als das 5., nicht ganz doppelt so lang wie das 4.; das 8. etwas kürzer als oder so lang wie das 5. und 3,5–4 mal länger als breit; das 11. etwa 1,3 mal länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich und fein, bei $\times 20$ Vergrösserung gut sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,84–0,94 mm lang; Apikalrand gerade, in der Nähe des Innenwinkels fein gezähnt; apikaler Innenwinkel liegt etwa im Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand in der distalen Hälfte erhaben; Nahtgegend flach, vorne unregelmässig punktiert, sonst mit zwei Punktreihen, davon ist die äussere spärlicher und erlöscht distalwärts; Nahtstreifen ziemlich tief, verlaufen etwa gegen die Mitte zu leicht divergierend, davor sind sie fast oder ganz parallel, biegen vorne etwas nach aussen und enden neben dem Halsschildlappen hinter dem Basalrand der Flügeldecken; Punktierung spärlich, sonst wie auf dem Halsschild. Pygidium runzelig mikroskulptiert, äusserst fein punktiert. Metasternum mit runzeliger Mikroskulptur, die gegen die Seiten zu erlöscht, überall sehr fein und spärlich punktiert, Längseindrücke zwischen den Hinterhüften sehr seicht. Met-Episterna breit, proximalwärts mässig stark verjüngt, Innenrand kaum konkav abgerundet. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert, wie das Metasternum punktiert; postcoxale Fläche klein.

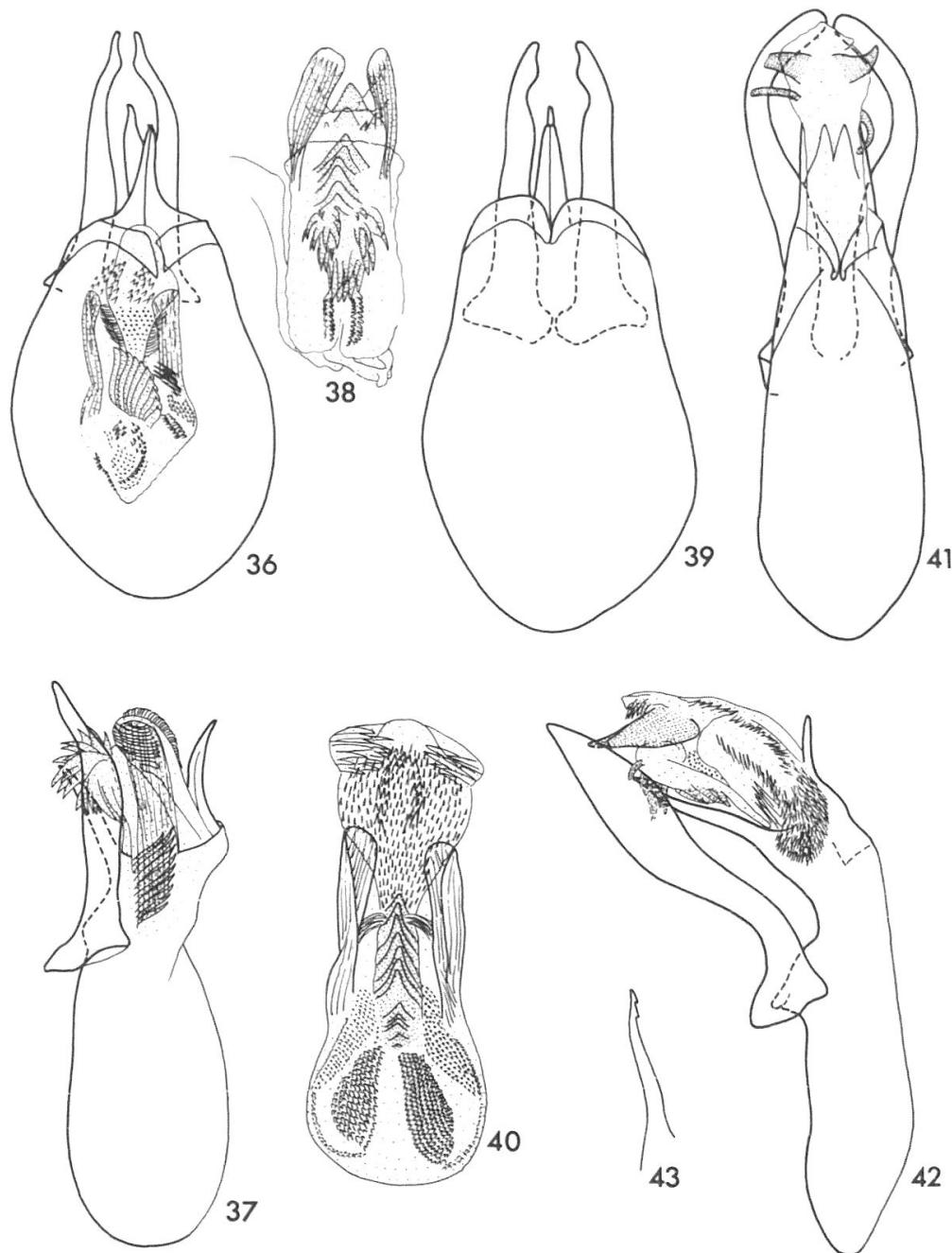


Abb. 36–42. Aedeagi von *Scaphisoma* bei Dorsal- und Lateralansicht. – Abb. 36–38. *dansalanense* sp. n., Abb. 38. Innensack völlig ausgestülppt. – Abb. 39 und 40. *mindanaosum* PIC, Dorsalansicht, Abb. 40: Innensack bei stärkerer Vergrößerung. – Abb. 41–43. *luzonicum* PIC, Abb. 43: Ventralwand des distalen Teiles des Medianlobus bei Lateralansicht.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine deutlich erweitert. Aedeagus (Abb. 36–38) 0,56–0,65 mm lang, stark sklerotisiert, ähnlich jenem von *mindanaosum* PIC, weicht durch schlankere Parameren, durch die vor dem Ende plötzlich verjüngte ventrale Wand des distalen Teiles des Medianlobus, weniger aber durch die Ausbildung des inneren Sackes ab.

Holotypus ♂: «Philippinen Mindanao, Dansalan b. Lanao leg. Böttcher 6. 2. 1915» (Mus. Berlin).

Paratypen: 6 ♂♂ und 6 ♀♀ mit denselben Angaben (Mus. Berlin und Mus. Genf). ♀ «Philippinen Mindanao Surigao G. Böttcher V. 1915» (Mus. Berlin).

Diese Art gehört in die Gruppe *haemorrhoidale* und ist mit *mindanaosum* nahe verwandt, in den ektoskelettalen Merkmalen von dieser schon durch die Färbung und die vorne viel schmälere Nahtgegend der Flügeldecken abweichend.

Scaphisoma laminatum sp. n.

Länge 1,4 mm, maximale Breite 1 mm. Einfärbig etwas rötlich hellbraun. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank, fast 2,7 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 ein wenig breiter, das 5. etwa 4,3 mal länger, das 6. etwa 3,5 mal länger als das 3.; das 8. etwas kürzer als das 6., 5 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild mässig dicht, bei $\times 15$ Vergrösserung deutlich sichtbar punktiert. Scutellum vom relativ kleinen Halsschildlappen völlig überdeckt. Flügeldecken an der Naht 0,84 mm lang; Innenrand, abgesehen von den ziemlich breit abgerundeten und etwa im gleichen Niveau liegenden apikalen Innen- und Aussenwinkeln, fast gerade; Nahtrand und Nahtgegend ganz flach, die Punktreihe der Nahtgegend spärlich, unregelmässig, aus äusserst feinen Punkten zusammengesetzt; Nahtstreifen fein, verlaufen proximalwärts ab dem mittleren Drittel parallel mit der Naht, biegen vorne sehr leicht nach aussen, enden plötzlich neben dem Halsschildlappen kurz vor seinem apikalen Rand, noch relativ weit vom Basalrand der Flügeldecken; Punktierung spärlich, fein, merklich gröber als auf dem Halsschild. Pygidium runzelig mikroskulpiert. Metasternum zwischen den Hinterhüften sehr leicht eingedrückt, überall spärlich und sehr fein punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts mässig stark verjüngt, Innerand fast ganz gerade. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulpiert, die gewöhnliche Punktierung wie auf dem Metasternum; postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorder- und Mittelbeine stark erweitert. Aedoegus (Abb. 44 und 45) 0,91 mm lang, stark sklerotisiert. Dorsalwand des distalen Teiles des Medianlobus stäbchenförmig, scheint in der Mittellinie der Länge nach gespalten zu sein. Innensack mit sehr starker terminaler Lamelle, der ziemlich schlanke Basalteil dicht beschuppt.

Holotypus ♂: «Philippinen Port Banga bei Capiz Insel Panay leg. Böttcher 2. 1. 1915» (Mus. Berlin).

Die Art gehört in die Gruppe *pictum* und ist in den ektoskelettalen Merkmalen ähnlich der Art *boettcheri* PIC. Sie weicht von *boettcheri* durch hellere Färbung, durch die Grösse, durch die feinere Punktierung der Flügeldecken und des Metasternums sowie durch die Ausbildung der Fühler ab. Die grössten Unterschiede zwischen beiden Arten sind in der Form der Aedoegagi zu sehen (Abb. 44 und 46).

Bironium bisulcatum sp. n.

Länge 2 (Holotypus) – 2,2 mm, maximale Breite 1,41 (Holotypus) – 1,48 mm. Färbung etwas rötlich dunkelbraun. Halsschild an der Basis 1,12

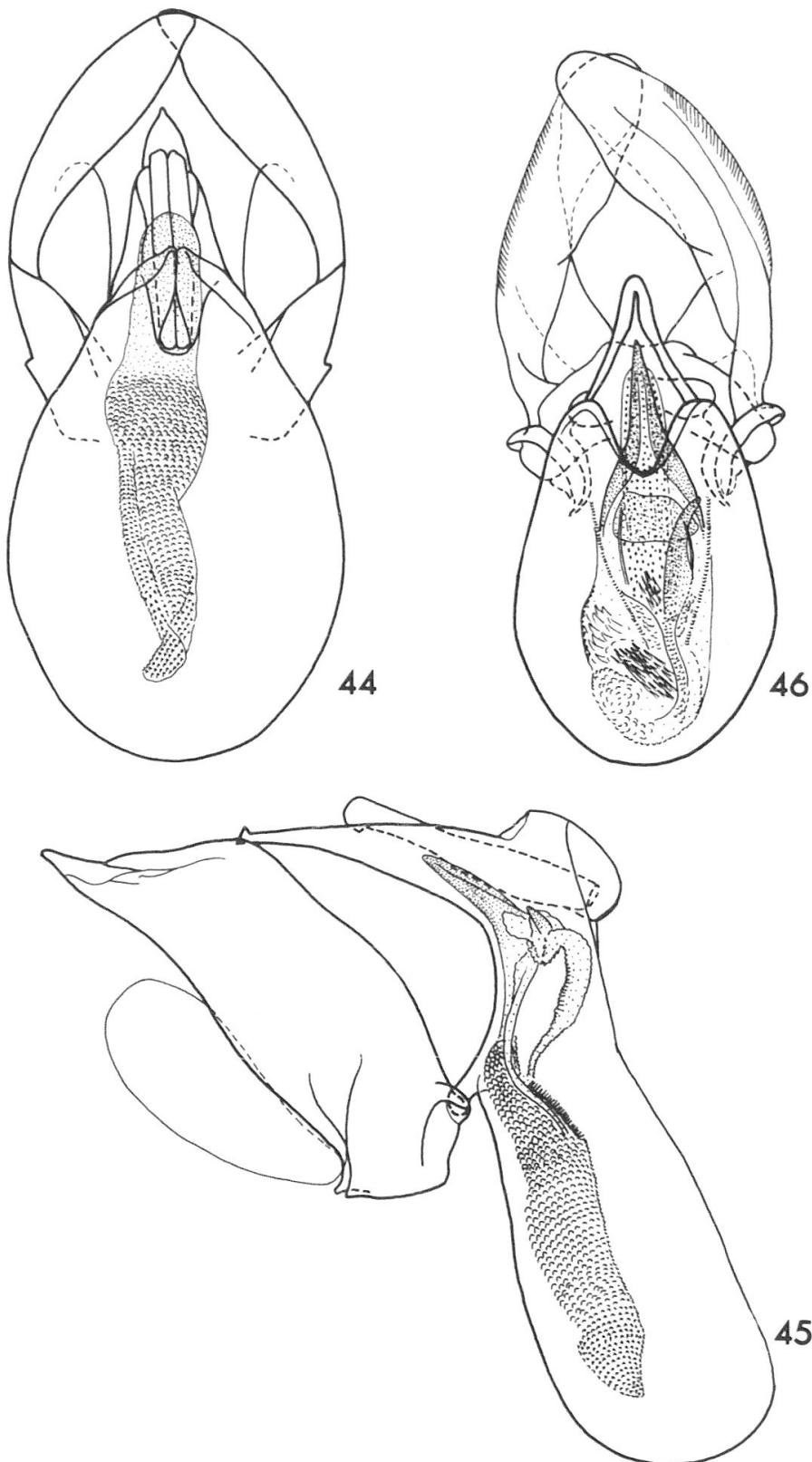


Abb. 44–46. Aedeagi von *Scaphisoma*. – Abb. 44 und 45. *laminatum* sp. n. bei Dorsal- und Lateralansicht. – Abb. 46. *boettcheri* Pic, Dorsalansicht.

(Holotypus) – 1,17 mm breit, sein Basallappen am Apikalrand leicht abgerundet. Scutellum klein, scharfwinklig dreieckig, kaum eingedrückt. Flügeldecken an der Naht 1,17–1,24 mm lang; Nahtgegend dachförmig erhaben, dicht und

fein punktiert; Nahtstellen tief, im Abschnitt, der parallel mit der Naht verläuft, ein wenig gröber punktiert als die Nahtgegend; Humeralbeule nur angedeutet; fünf längslaufende Reihen grober Punkte: die innere besteht aus 4 in der proximalen Hälfte liegenden Punkten; die 2. und 3. sind lang und liegen in eingedrückten Linien, die viel seichter sind als bei *feai* (ACHARD), der Raum zwischen ihnen ist gewölbt, die Fläche ausserhalb der 3. Punktreihe hinten leicht erhaben, die 2. Punktreihe reicht nach vorne etwa bis zum proximalen Siebtel der Flügeldeckenlänge; die äussere 4. und 5. Reihe besteht aus je 4 Punkten, sie liegen beide in der proximalen Hälfte der Flügeldecken oder die 5. Reihe reicht bis in die distale Hälfte; zwischen der 3. und 4. Reihe sind noch 3 weitere Punkte. In der Verlängerung der Punktreihen sind noch einige feinere Punkte, sonst ist die Punktierung sehr spärlich und sehr fein. Pygidium ohne Mikroskulptur, spärlich und relativ sehr fein, kaum gröber als der Halsschild punktiert. Mesosternum in der medianen Linie bis zum distalen Rand gewölbt, diese Wölbung beiderseits durch einen Längs-eindruck gut abgegrenzt. Mes-Episterna glatt. Metasternum im mittleren Teil leicht eingedrückt, dort mit einigen grossen grübchenförmigen Punkten versehen, an den Seiten ähnlich grob, aber dichter punktiert. Sternite 1–4 mit mikroskulptiertem apikalem Saum. Das 1. freiliegende Sternit im mittleren Teil mit punktierter Mikroskulptur versehen, die gewöhnliche Punktierung sehr fein. Länge der Hinterbeine des Holotypus: Schenkel 1,21 mm, Tibien 1,19 mm, Tarsen 0,79 mm, 1. Tarsomere 0,44 mm. Vordertarsen kurz behaart.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine sehr leicht erweitert. Aedoeagus (Abb. 47 und 48) 0,88 mm lang.

Holotypus ♂: «N. Palawan Binaluan Nov.–Dez. 1913 leg. G. Böttcher» (Mus. Berlin).

Paratypus ♀: mit denselben Angaben (Mus. Genf).

In den äusserlichen Merkmalen ist *bisulcatum* sehr ähnlich der Art *trisulcatum* (HELLER), deren Aedoeagus (Abb. 49 und 50) besonders durch die schlanken Parameren sehr abweichend ist. In den ektoskelettalen Merkmalen unterscheidet sich *trisulcatum* deutlich durch die stärker erhabene Humeralbeule der Flügeldecken, durch die Wölbung ausserhalb der 3. (2. eingedrückten) Punktreihe, durch die aus feineren Punkten zusammengesetzte Punktreihe, durch lang behaarte Tarsen der Vorderbeine, bei Männchen durch breitere Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine, die mit je einem Paar langer terminaler Borsten versehen sind.

Bironium rufescens sp. n.

Länge 2,04 (Holotypus) – 2,07 mm, maximale Breite 1,22 (Holotypus) – 1,24 mm. Einfärbig rötlichbraun. Halsschild an der Basis 1,13–1,15 mm breit, sein Basallappen wie bei *bisulcatum* leicht abgerundet. Scutellum ähnlich wie bei *bisulcatum*, aber kleiner und flach. Flügeldecken an der Naht 1,20–1,22 mm lang, wie bei *bisulcatum*, aber die Schultern nicht erhaben, die Nahtgegend etwas weniger stark erhaben, die Punktreihen aus ein wenig kleineren Punkten zusammengesetzt, Raum zwischen der 2. und 3. Punktreihe etwas leichter gewölbt, diese zwei Punktreihen reichen nicht ganz so weit proximalwärts wie bei *bisulcatum*, die Fläche ausserhalb der 3. Punktreihe ist nicht erhaben.

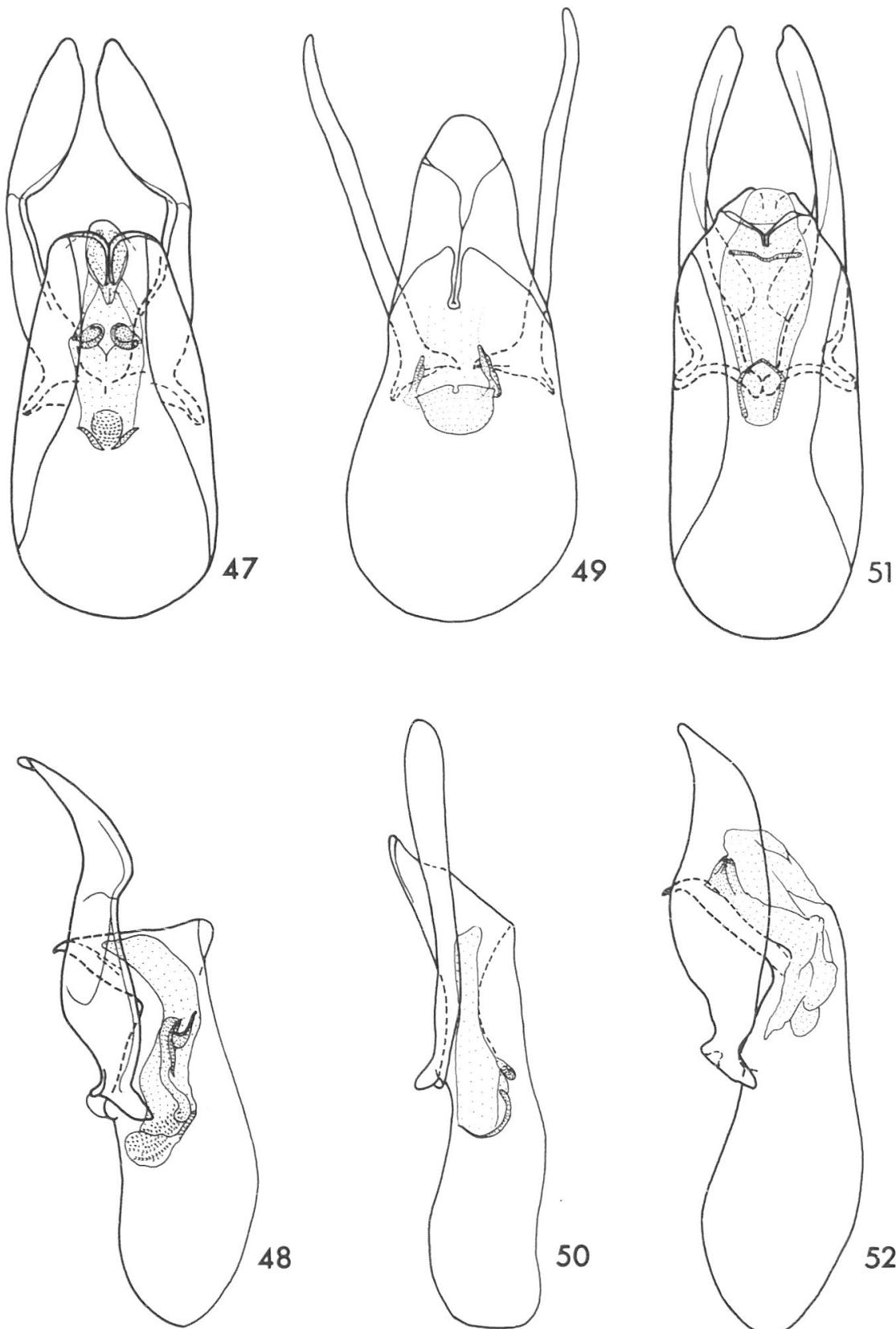


Abb. 47–52. Aedeagi von *Bironium* bei Dorsal- und Lateralansicht. – Abb. 47 und 48. *bisulcatum* sp. n. – Abb. 49 und 50. *trisulcatum* (HELLER). – Abb. 15 uns 52. *rufescens* sp. n.

Pygidium deutlicher punktiert als der Halsschild, ohne Mikroskulptur. Mesosternum in der medianen Linie der ganzen Länge nach gewölbt, die Wölbung ist noch etwas kielförmig erhaben, seitlich von ihr ist das Metasternum leicht eingedrückt. Mes-Episterna glatt. Metasternum im Niveau der Hinterhüften im mittleren Dritteln leicht eingedrückt und mässig fein punktiert, dahinter glatt, davor einige unregelmässig liegende grosse Punkte. Die Seiten des Metasternums, abgesehen von den glatten Flächen vor den Hinterhüften, ähnlich wie bei *trisulcatum* und *bisulcatum* sehr grob und dicht punktiert. Sternite 1–4 mit mikroskulptiertem apikalem Saum. Das 1. freiliegende Sternit spärlich und sehr fein punktiert, im mittleren Dritteln wie bei *bisulcatum* mit punktierter Mikroskulptur versehen. Länge der Hinterbeine des Holotypus: Schenkel 1,29 mm, Tibien 1,23 mm, Tarsen 0,79 mm, 1. Tarsomere 0,465 mm. Tarsen der Vorderbeine kurz behaart.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine ein wenig erweitert. Aedoeagus (Abb. 51 und 52) 0,85–0,91 mm lang, durch die Form der Parameren auffällig von *trisulcatum* sowie von *bisulcatum* abweichend.

Holotypus ♂: «Philippinen Mindanao, Surigao leg. Böttcher 5. 3. 1915» (Mus. Berlin).

Paratypus ♂: mit denselben Angaben (Mus. Genf).

Eubaeocera globosa (Pic)

Scaphosoma globosum Pic, 1926: 1.

Eubaeocera globosa; Löbl, 1971: 248.

Von dieser Art ist bisher nur das weibliche Typus-Exemplar bekannt, das im folgenden neu beschrieben wird. Es stammt aus der Sammlung PIC und ist bezettelt «Balbalan Luzon»/«Type» (handschriftlich von PIC) «TYPE» (rot)/«Scaphosoma globosum n sp» (handschriftlich von PIC).

Länge 1,2 mm, maximale Breite 0,86 mm, Körper dorsalwärts stark gewölbt, dorsoventraler Durchmesser 0,73 mm. Einfärbig rötlichbraun. Kieferstasterglied 4 vor dem apikalen Dritteln plötzlich stark verjüngt, dahinter sehr schmal; das 3. Glied deutlich dicker, ein wenig länger als die Hälfte des 4. Gliedes. Fühler lang, Glieder 3–6 etwa gleich breit, die folgenden, besonders das 7. und 8., schlank; Glieder 3 und 4 gleich lang, 5 und 6 ebenfalls gleich lang, etwa 1,2 mal länger als das 3.; das 7. um $\frac{1}{3}$ länger als das 3.; das 8. etwa 1,35 mal länger als das 3. und gut 6 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild ziemlich dicht, sehr fein, bei $\times 20$ Vergrösserung schlecht sichtbar punktiert. Scutellum nicht sichtbar. Flügeldecken an der Naht 0,74 mm lang; Seiten fast regelmässig abgerundet; Seitenrandung bei Dorsalansicht im proximalen Fünftel sichtbar; Apikalrand leicht abgerundet; Nahtrand in der distalen Hälfte kaum erhaben; Nahtgegend flach; Nahtstreifen ziemlich seicht, biegen vorne nach aussen, verflachen und enden in der Mitte der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung regelmässig, ziemlich spärlich, mässig grob. Mesosternum ohne Längskielchen und ohne Wölbung, auf der ganzen Fläche dicht, mässig grob punktiert. Mes-Episterna mit einigen sehr feinen Punkten versehen. Mes-Epimeren 3 mal länger als die Entfernung zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum etwas bis merklich gröber als die Flügeldecken, zwischen den Mittel- und Hinterhüften dicht, gegen den Seitenrand zu, besonders proximalwärts, spärlich punktiert; auf einer ziemlich grossen Fläche in der Mitte glatt.

Met-Episterna sehr schmal, ihr innerer Rand durch eine konkav abgerundete, dichte Punktreihe angedeutet. Sternite 1–4 mit mikroskulpiertem Saum versehen. Das 1. freiliegende Sternit mit dichter basaler Reihe länglicher Punkte, die lateralwärts bis hinter die Met-Epimeren reicht, die sonstige Punktierung ähnlich grob wie jene des Metasternums, unregelmässig, nur vor dem apikalen Rand in eine fast regelmässige Querreihe geordnet. Tibien III nur etwas länger als die zugehörigen Tarsen (Index 43: 42).

Eubaeocera simoni (PIC)

Scaphosoma simoni PIC, 1920: 5.

Eubaeocera simoni; LÖBL, 1971: 248.

Es liegen zwei Exemplare aus der Sammlung PIC vor. Das erste ist bezeichnet «Antipolo E. Simon»/«Type» (handschriftlich von PIC)/ «TYPE» (rot)/ «S. Simoni m.». Dieses ist ein Weibchen und wird von mir als Lectotypus designiert. Es stimmt auch mit der elfwörtigen Beschreibung von PIC überein, da die Basis des Halsschildes bei schwacher Beleuchtung tatsächlich dunkler erscheint.

Das zweite Exemplar ist mit dem ersten bis auf das fehlende Bestimmungs-zettelchen gleich bezeichnet. Es ist ein Männchen von *Scaphisoma banguiense* sp. n., also eine von *E. simoni* ganz abweichende Art, die eigentlich von PIC als eine Art der von ihm beschriebenen Gattung *Scutoscaphosoma* gehalten hätte werden müssen.

Kein weiteres Beleg von *E. simoni* ist bekannt geworden.

Länge 1,3 mm, maximale Breite 0,90 mm. Körper dorsalwärts mässig stark gewölbt, dorsoventraler Durchmesser 0,69 mm. Einfärbig röthlichbraun, die Basis des Halsschildes erscheint wie schon erwähnt, bei schwacher Beleuchtung dunkel. Kiefertasterglied 4 distalwärts allmählich verjüngt, etwa um $\frac{1}{4}$ länger, an der Basis merklich schlanker als das 3. Glied. Fühler ziemlich kurz, Glieder 3 und 4 schlank, das 4. um $\frac{1}{4}$ länger als das 3.; Glieder 5 und 6 deutlich breiter, gleich lang, um $\frac{2}{5}$ länger als das 3.; das 7. doppelt so lang wie das 3.; das 8. ebenso lang wie das 4. und 3 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild ziemlich dicht und sehr fein, bei $\times 20$ Vergrösserung kaum sichtbar punktiert. Scutellum vom Halsschild-lappen völlig überdeckt. Flügeldecken an der Naht 0,82 mm lang; Seiten fast regelmässig leicht abgerundet; Seitenrandung bei Dorsalansicht der ganzen Länge nach sichtbar; Apikalrand schräg; Nahtrand im mittleren Teil kaum erhaben; Nahtgegend flach; Nahtstreifen mässig tief, biegen vorne nach aussen und verlaufen ganz parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken bis an die Seiten, wo sie mit den Seitenstreifen verbunden sind; Punktierung an der Basis und in der Nähe der Nahtstreifen ähnlich wie auf dem Halsschild, am apikalen Drittel ein wenig gröber, jedoch noch immer sehr fein, sonst auf der über-wiegenden Fläche ziemlich grob und mässig dicht. Mesosternum am Seitenrand fein punktiert, medianes Kielchen relativ stark, scharf abgegrenzt. Mes-Episterna äusserst fein, kaum wahrnehmbar punktiert. Mes-Epimeren ein wenig mehr als doppelt so lang wie die Entfernung zwischen ihnen und den Mittelhüften (Index 15 : 7). Metasternum im mittleren Teil sehr leicht V-förmig eingedrückt, der Eindruck und die Fläche ausserhalb des Eindruckes sehr dicht und ziemlich grob, die Fläche dazwischen kaum sichtbar punktiert. Seiten des Meta-sternums vor den Hinterhüften glatt, sonst grob und dicht, etwas länglich punk-

tiert, die einzelnen Punkte sind dort meistens deutlich grösser als jene des gröber punktierten Teiles der Flügeldecken und auch zum Teil grösser als die Entfernung zwischen ihnen. Met-Episterna ziemlich schmal, leicht gebölt, Innenrand konkav abgerundet, innere Naht tief eingedrückt, grob und sehr dicht punktiert. Met-Epimeren mit einer Längsfurche vor dem inneren Rand. Sternite 1–4 mit mikroskulptiertem apikalen Saum. Das 1. freiliegende Sternit mit basaler Reihe von Längsstricheln, die bis 0,05 mm lang sind, sie reichen lateralwärts bis hinter die Met-Epimeren, gegen die Mitte zu bis auf die Fläche zwischen den Hinterhüften; sonst ist das Sternit sehr spärlich und äusserst fein punktiert. Tibien III etwa 1,2 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

Diese Art ist durch die Körperform, durch die Punktierung der Oberseite und durch die Form der Nahtstreifen ziemlich ähnlich der *E. brunnea* sp. n.

Scaphisoma palawanum PIC

Scaphosoma palawanum PIC, 1926: 1.

In der Sammlung PIC sind zwei als Typen dieser Art bezeichnete Exemplare. Das erste ist ein Männchen mit den Angaben «Binaluan Palawan»/«Type»(handschriftlich von PIC)/«TYPE»(rot)/«Scaphosoma palawanum m»(handschriftlich von PIC). Es ist von mir als Lectotypus gewählt und entsprechend bezeichnet.

Das zweite Exemplar ist ein nicht bestimmbar Weibchen von «Imugan Luzon». Es trägt die üblichen zwei Typenzettel, aber nicht das Bestimmungszettelchen. Die Originaldiagnose passt gleich gut auf dieses Exemplar wie auf den Lectotypus, aber der Fundort des Weibchens wiederspricht den Pic'schen Angaben.

Kein weiteres Beleg dieser Art ist mir bekannt.

Länge 1,45 mm, maximale Breite fast 1,1 mm. Körper dorsalwärts ziemlich stark gewölbt. Färbung rötlichbraun, Apex der Flügeldecken heller. Fühler ziemlich lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied doppelt so lang wie das 3.; Glieder 5 und 6 etwa gleich breit, merklich breiter als das 4.; das 5. gut 1,7 mal länger, das 6. fast doppelt so lang wie das 4.; das 8. ebenso lang wie das 5., gut 4 mal länger als breit; das 11. fast 1,3 mal länger als das vorhergehende. Halsschild dicht und fein, bei $\times 20$ Vergrösserung gut sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,88 mm lang; Apikalrand angerundet; apikaler Innenwinkel fein gezähnt, liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand kaum erhaben; Nahtgegend flach, im mittleren Drittel etwas eingedrückt; Nahtstreifen tief, verlaufen proximalwärts ab dem mittleren Drittel parallel mit der Naht, biegen vorne ein wenig nach aussen, enden neben dem Halsschildlappen, noch relativ ziemlich weit entfernt vom Basalrand der Flügeldecken; Punktierung mässig dicht, ausgesprochen fein, jedoch deutlich gröber als auf dem Halsschild. Metasternum und das 1. freiliegende Sternit spärlich und sehr fein punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts nur ein wenig verjüngt, Innenrand hinten etwas konvex, vorne fast konkav abgerundet. Postcoxale Fläche sehr schmal.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus (Abb. 23 und 24) 0,27 mm lang, leicht sklerotisiert.

Diese Art gehört in die Gruppe *unicolor*, erkennlich an der Form des asymmetrischen Aedoeagus. Die Parameren sind sehr schwach sklerotisiert, besonders im apikalen Teil. Nach dem einzigen vorliegenden Präparat ist es

leider nicht möglich festzustellen, ob der umbogene Apikalteil der linken Paramere (Abb. 23) der Wirklichkeit entspricht oder ein Präparationsartefakt darstellt.

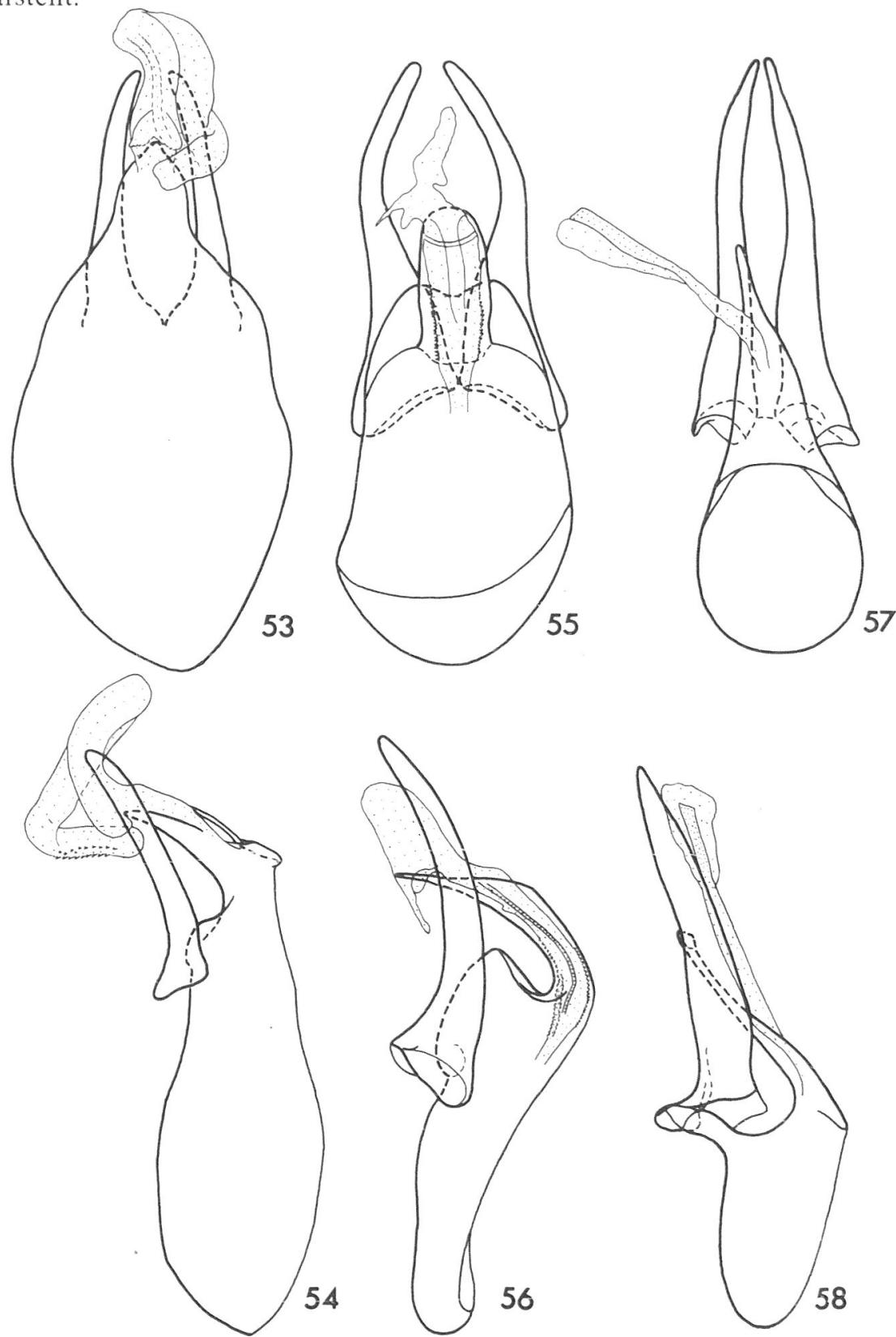


Abb. 53–58. Aedeagi von *Scaphisoma* bei Dorsal- und Lateralansicht. – Abb. 53 und 54. *binaluanum* Pic. – Abb. 55 und 56. *subfasciatum* Pic. – Abb. 57 und 58. *subconvexum* Pic.

Scaphosoma binaluanum PIC,*Scaphosoma binaluanum* PIC, 1947:3.

Der Holotypus, bezettelt «N.Palawan Binaluan Nov. – Dez. 1913 leg. G. Boettcher» / «Type» (handschriftlich von PIC) / «TYPE» (rot) / «*binaluanum* n sp» (handschriftlich von PIC) ist das einzige bekannte Exemplar dieser Art.

Länge 1,3 mm, maximale Breite 0,85 mm. Körper ziemlich stark dorsalwärts gewölbt. Färbung dunkelbraun, apikales Drittel der Flügeldecken heller. Fühler ziemlich lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank, doppelt so lang wie das 3.; das 5. ein wenig breiter, 3 mal so lang wie das 3.; das 6. bedeutend breiter, fast 4 mal länger als das 3.; das 8. gut 4 mal länger als das 3. und 5 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild dicht und fein, bei $\times 20$ Vergrößerung deutlich sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,74 mm lang; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt ein wenig hinter dem Niveau der Außenwinkel; Nahtrand vorne flach, sonst deutlich erhaben; Nahtgegend flach, mit einer feinen und dichten Punktreihe; Nahtstreifen tief, verlaufen proximalwärts allmählich leicht divergierend, biegen vorne ein wenig nach aussen und enden neben dem Halsschildlappen in der Nähe des Basalrandes der Flügeldecken; Punktierung ziemlich dicht, nur ein wenig größer als auf dem Halsschild. Pygidium runzelig mikroskulptiert. Metasternum mit ziemlich tiefen Längseindrücken zwischen den Hinterhüften, spärlich, an den Seiten sehr fein, im mittleren Teil etwas weniger fein punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts mäßig stark verjüngt, innerer Rand konvex abgerundet. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert, die gewöhnliche Punktierung ähnlich wie an den Seiten des Metasternums; postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine deutlicher erweitert. Adoeagus (Abb. 53 und 54) 0,47 mm lang, mäßig stark sklerotisiert. Die Form des medianen Lobus und der Parameren erinnert einigermassen an jene der Arten der Gruppe *subalpinum* und der Art *hadrops* LÖBL. Der Innensack, der leider bei dem einzigen vorhandenen Männchen ausgestülpt ist, scheint dagegen ganz einfach gebaut zu sein.

Scaphisoma subfasciatum PIC*Scaphosoma subfasciatum* PIC, 1926:2.

Wurde nach einem Männchen von «Luzon Los Banos» beschrieben, kein weiterer Beleg dieser Art ist mir bekannt geworden. Der Holotypus ist mit den üblichen zwei Typen-Zettelchen versehen und als «*Scaphosoma subfasciatum* n. sp.» von PIC handschriftlich bezeichnet.

Länge 1,4 mm, maximale Breite 0,96 mm. Körper mäßig stark dorsalwärts gewölbt. Färbung dunkelbraun, leicht rötlich, Flügeldecken am Apex heller und mit je zwei grossen, nicht deutlich abgegrenzten hellen Flecken. Fühler mäßig lang, ab dem 6. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank, 1,7 mal länger als das 3.; das 5. merklich breiter, 3 mal länger als das 3.; das 5. etwas mehr als 4 mal länger als das 3.; das 8. fast 4 mal länger als das 3. und fast 3,5 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild dicht, bei $\times 15$ Vergrößerung kaum sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,84 mm lang; Apikalrand abgerundet; innerer Apikalwinkel liegt hinter dem Niveau der Außenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen mäßig tief, verlaufen ähnlich wie bei *palawanum*, aber sie enden näher dem Basal-

rand der Flügeldecken; Punktierung dicht, nur ein wenig gröber als auf dem Halsschild. Pygidium runzelig mikroskulpiert, äusserst fein punktiert. Metasternum im mittleren Teil, abgesehen von der Fläche zwischen den Mittelhüften, sehr dicht und ziemlich fein, an den Seiten sehr spärlich und grob punktiert. Met-Episterna relativ schmal, proximalwärts sehr wenig verjüngt, Innenrand fast gerade. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulpiert, sehr fein punktiert; postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus (Abb. 55 und 56) 0,51 mm lang, stark sklerotisiert, einigermassen ähnlich jenem von *japonicum* LÖBL. Charakteristisch ist die sehr stark vorgezogene distale Wand der Basalkapsel und die stark sklerotisierte Dorsalwand des distalen Teiles des medianen Lobus.

Scaphisoma subconvexum PIC

Scaphosoma subconvexum PIC, 1926: 1.

Das Originalmaterial besteht aus zwei Exemplaren, die verschiedenen Arten zugehören. Das männliche Exemplar, bezettelt «Los Banos Luzon» / «Type» (handschriftlich von PIC) / «TYPE» (rot) / «*Scaphosoma subconvexum* n sp» (handschriftlich von PIC), designiere ich als Lectotypus.

Das zweite Exemplar, ein Weibchen von «Imugan Luzon», trägt die gleichen zwei Typen-, nicht aber das Bestimmungszettelchen. Es gehört einer mir unbekannten Art zu und stimmt wegen den gleichmässig punktierten Flügeldecken nicht mit der Beschreibung von PIC überein.

Scaphisoma subconvexum ist 1,1 mm (Holotypus) – 1,4 mm lang, sehr gut charakterisiert durch die relativ flachen, zum Teil auffallend grob punktierten Flügeldecken, durch das kurze 4. Fühlerglied und durch die Form des 0,28 mm (Holotypus) – 0,30 mm langen Aedoeagus (Abb. 57 und 58).

Einige weitere Belege dieser Art sammelte G. Böttcher in Luzon: Bangui.

Scaphisoma boettcheri PIC

Scaphosoma Boettcheri PIC, 1947: 2.

Scaphosoma boettcheri var. *semiobscurum* PIC, 1947: 2.

Scaphisoma boettcheri; LÖBL, 1970: 126.

Diese Art, die mir nach 12 Exemplaren von «N. Palawan, Binaluan Nov.– Dez. 1913 leg. Boettcher» bekannt ist, gehört in die Gruppe *pictum* und steht nahe *nigrofasciatum* PIC. Wie bei den anderen Arten dieser Gruppe ist der Innensack des 0,98 – 1,11 mm langen Aedoeagus sehr kompliziert und mit Skleriten versehen (Abb. 46).

Scaphisoma vagenotatum PIC

Scaphosoma vagenotatum PIC, 1926: 2.

Zwei weibliche Typus-Exemplare liegen mir aus der Sammlung PIC vor. Eines, bezettelt «Dansalan Mindanao»/«Type» (handschriftlich von PIC) / «TYPE» (rot)/«*Scaphosoma vagenotatum* n sp» (handschriftlich von PIC), designiere ich als Lectotypus. Es ist an den Apices der Flügeldecken beschädigt, offenbar durch Anthrenen.

Das zweite Weibchen ist bezettelt «Kolambungan Mindanao»/«Type» handschriftlich von PIC) / «TYPE» (rot) und gehört einer anderen, ähnlichen Art zu.

Scaphisoma vagenotatum ist sehr ähnlich der Art *boettcheri*, nur ist die Punktierung der Flügeldecken bedeutend größer und scheint auch spärlicher zu sein. Leider sind keine weiteren Belege dieser Art bekannt.

Scaphisoma mindanaosum PIC

Scaphosoma mindanaosum PIC, 1926: 2.

Nach einem Weibchen von «P. Bango Mindanao» beschrieben. Es liegt mir noch eine Serie von acht Exemplaren von Mindanao: Surigao und ein Exemplar von Mindanao: Dansalan bei Lanao vor, die BÖTTCHER aufgesammelt hatte.

Diese Art gehört in die Gruppe haemorrhoidale. Der Aedoeagus (Abb. 39 und 40) ist 0,67–0,69 mm lang, charakteristisch durch die Form der Parameren und durch die Armatour des Innensackes, dieser wieder besonders durch die mediane Reihe kräftiger dreieckiger Schuppen und durch die langen seitlichen, länglich gerunzelten Lappen gekennzeichnet. Der distale blasenförmige Teil ist membranös, auf der Dorsalseite dicht und sehr fein kurz bedornt. Darunter gegen die Mitte zu sind stärkere Dornen, noch grössere, aber im Präparat schlecht sichtbare Dornen liegen quer gegeneinander am Apex des Innensackes. Die zwei basalen Vesiculae sehr dicht beschuppt.

Scaphisoma biplagiatum HELLER

Scaphosoma biplagiatum HELLER, 1917: 47.

Pseudoscaphosoma implagiatum PIC, 1926: 2. – *syn. nov.*

Scaphisoma biplagiatum; LÖBL, 1970: 126.

HELLER beschrieb diese Art nach einem Männchen von Luzon, Mt. Makiling (leg. CH. F. BAKER). Die Art gehört ebenfalls in die Gruppe haemorrhoidale. Der Aedoeagus des Typus mit leider ausgestülptem Innensack wurde rezent abgebildet (LÖBL l. c.).

Das einzige weibliche Typus-Exemplar von *Pseudoscaphosoma implagiatum* PIC von «Bagnio Luzon» ist mit *biplagiatum*, abgesehen von weniger deutlichen Flecken auf den Flügeldecken, völlig identisch.

Einige weitere Exemplare sammelte G. BÖTTCHER auf den Inseln Masbate: Aroroy, Luzon: Imugan und Bucas: Sorocco.

Scaphisoma luconicum PIC

Scaphosoma luconicum PIC, 1926: 1.

Von den zwei als Typen bezeichneten Exemplaren trägt eines das Pic'sche Determinationszettelchen «*Scaphosoma luzonicum n sp*». Es ist ein Männchen von «Los Banos Luzon» und es wird von mir als Lectotypus designiert. Das zweite Exemplar von «Leyte Philipp.» ist ein Weibchen und gehört einer mir unbekannten Art an.

Länge 1,6 mm, maximale Breite 1,08 mm. Körper ziemlich flach. Färbung hellbraun (nicht ausgefärbt?). Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank, 3,6 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 etwas breiter, das 5. Glied fast 5 mal, das 6. gut 4 mal länger als das 3.; das 8. etwas kürzer als das 6., fast 5 mal länger als breit; das 11. etwa um $\frac{1}{4}$ länger als das vorhergehende. Halsschild mässig dicht, bei $\times 10$ Vergrösserung kaum sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht

0,93 mm lang; Apikalrand gerade, im inneren Drittel fein gezähnt; innerer Apikalwinkel liegt im Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer feinen Punktreihe; Nahtstreifen mässig tief, verlaufen proximalwärts ab dem mittleren Drittel parallel mit der Naht, biegen vorne etwas nach aussen, enden seitlich dem Halsschildlappen noch relativ weit hinter dem Basalrand der Flügeldecken; Punktierung deutlich gröber als auf dem Halsschild. Pygidium runzelig mikroskulptiert. Metasternum im distalen Teil des mittleren Drittels runzelig mikroskulptiert, zwischen den Hinterhüften kaum eingedrückt, überall spärlich und äusserst fein punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts leicht verjüngt, Innenrand vorne und hinten konvex, im mittleren Teil kaum konkav abgerundet. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert, ähnlich punktiert wie das Metasternum; postcoxale Fläche klein.

Männchen: Tarsenglieder 1–3 der Vorder- und der Mittelbeine stark erweitert. Aedoeagus (Abb. 41–43) 0,86 mm lang, stark sklerotisiert. Das vorliegende Exemplar hat den Innensack ausgestülpt. Das rechte von den zwei sehr starken apikalen Zähnchen des Innensackes ist von der Spitze abgebrochen.

Kein weiterer Beleg dieser Art, die in die Gruppe *haemorrhoidale* gehört, ist mir bekannt geworden.

Liste der philippinischen Scaphidiidae

| | |
|---|--------------------------------|
| <i>Scaphidium negrito</i> HELLER, 1917: 42 | Palawan: Porto Princessa |
| <i>Scaphidium badium</i> HELLER, 1917: 43 | Luzon: Mt. Makiling |
| <i>Scaphidium seriatum</i> HELLER, 1917: 44 | Luzon: Mt. Makiling |
| <i>Scaphidium philippense</i> REITTER, 1880: 39 | «Ins. Philippinae» |
| <i>Scaphidiolum thomasi</i> PIC, 1926: 3 | Luzon |
| <i>Scaphidiolum luzonicum</i> ACHARD, 1924: 152 | Luzon |
| <i>Scaphidiolum tuberculipes</i> sp. n. | Bucas: Sorocco; Siargao: Dapa |
| <i>Cyprarium punctatum</i> PIC, 1916: 18 | Mindanao: Mumungan |
| <i>Pseudobironium banonense</i> (PIC) | Luzon: Los Banos, Mt. Makiling |
| = <i>Scaphosoma banonense</i> PIC, 1931: 3 | Panay: Port Banga bei Capiz; |
| <i>Pseudobironium obscuricolle</i> (PIC) | Leyte: St. Cruz |
| = <i>Scaphosoma obscuricolle</i> PIC, 1947: 2 | Luzon: Bagnio |
| <i>Eubaeocera simoni</i> (PIC) | Luzon: Antipolo |
| = <i>Scaphosoma simoni</i> PIC, 1920: 5 | Luzon: Balbalan |
| <i>Eubaeocera globosa</i> (PIC) | Palawan: Uring Uring |
| = <i>Scaphosoma globosum</i> PIC, 1926: 1 | Luzon: Dallasalan; Heightspe |
| <i>Eubaeocera palawana</i> LÖBL, 1971: 247 | Mindanao: Dapa |
| <i>Eubaeocera bicolor</i> sp. n. | Luzon: Imugan |
| <i>Eubaeocera brunnea</i> sp. n. | Luzon: Bambang |
| <i>Eubaeocera boettcheri</i> sp. n. | Palawan: Binaluan |
| <i>Eubaeocera diluta</i> sp. n. | Palawan: Binaluan |
| <i>Scaphisoma sexuale</i> sp. n. | Luzon: Los Banos |
| <i>Scaphisoma binaluanum</i> PIC, 1947: 3 | Luzon: Los Banos, Bangui |
| <i>Scaphisoma subfasciatum</i> PIC, 1926: 2 | Biliran; Leyte: St. Cruz |
| <i>Scaphisoma subconvexum</i> PIC, 1926: 1 | Luzon: Bangui |
| <i>Scaphisoma biliranense</i> sp. n. | Palawan: Binaluan |
| <i>Scaphisoma simplex</i> sp. n. | Masbate: Port Aroroy |
| <i>Scaphisoma palawanum</i> PIC, 1926: 1 | Luzon: Imugan |
| <i>Scaphisoma duplicatum</i> sp. n. | Mindanao: Surigao |
| <i>Scaphisoma imuganense</i> sp. n. | |
| <i>Scaphisoma anomalam</i> sp. n. | |

| | |
|--|--|
| <i>Scaphisoma ramosum</i> sp. n. | Masbate: Port Aroroy |
| <i>Scaphisoma hiekei</i> sp. n. | Palawan: Binaluan |
| <i>Scaphisoma stigmatipenne</i> HELLER, 1917: 46 = <i>Scutoscaphosoma luteoapicale</i> PIC, 1926: 2 | Luzon: Mt. Makiling, Los Banos, Bangui, Ilicos Norte; Bucas: Sorocco |
| <i>Scaphisoma surigaosum</i> (PIC) = <i>S. luteoapicale</i> var. <i>surigaosum</i> PIC, 1926: 3 | Mindanao: Surigao |
| <i>Scaphisoma luteopygidiale</i> (PIC) = <i>Scutoscaphosoma luteopygidiale</i> PIC, 1947: 3 | Palawan: Binaluan |
| <i>Scaphisoma banguiense</i> sp. n. | Luzon: Bangui, Antipolo |
| <i>Scaphisoma philippinense</i> OBERTH., 1883: 14 | Luzon: Kingua |
| <i>Scaphisoma boettcheri</i> PIC, 1947: 2 = <i>S. boettcheri</i> var. <i>semiobscure</i> PIC, 1947: 2 | Palawan: Binaluan |
| <i>Scaphisoma vagenotatum</i> PIC, 1926: 2 | Mindanao: Dansalan |
| <i>Scaphisoma dentipenne</i> LÖBL, 1971: 250 | Palawan: Pinigisan |
| <i>Scaphisoma laminatum</i> sp. n. | Panay: Port Banga bei Capiz |
| <i>Scaphisoma tricolor</i> HELLER, 1917: 46 = <i>Scaphosoma latum</i> PIC, 1920: 3 | Luzon: Los Banos, Mt. Makiling, Dalbalan, Ilicos Norte; Palawan: Pinigisan; Balabac: Dalawan Bay |
| <i>Scaphisoma biplagiatum</i> HELLER, 1917: 47 = <i>Pseudoscaphosoma implagiatum</i> PIC, 1926: 2 | Luzon: Mt. Makiling, Bagnio, Imugan; Masbate: Port Aroroy; Bucas: Sorocco |
| <i>Scaphisoma mindanaosum</i> PIC, 1926: 2 | Mindanao: P. Bango, Surigao, Dansalan |
| <i>Scaphisoma dansalanense</i> sp. n. | Mindanao: Dansalan |
| <i>Scaphisoma dispar</i> LÖBL, 1970: 125 | Luzon: Los Banos, Bangui |
| <i>Scaphisoma luzonicum</i> PIC, 1926: 1 | Luzon: Los Banos |
| <i>Baeoceridium</i> (<i>Baeoceridiolum</i>)? <i>sericum</i> PIC, 1922: 2 | Palawan: Pinigisan |
| <i>Scaphobaeocera minutissima</i> (LÖBL) = <i>Nesotoxidium minutissimum</i> LÖBL, 1969: 349 | Luzon: Mt. Makiling |
| <i>Scaphicoma pulex</i> (HELLER) = <i>Toxidium pulex</i> HELLER, 1917: 50 | Luzon: Mt. Makiling |
| <i>Bironium trisulcatum</i> (HELLER) = <i>Arachnoscaphula trisulcata</i> HELLER, 1917: 49 | Luzon: Mt. Makiling |
| <i>Bironium bisulcatum</i> sp. n. | Palawan: Binaluan |
| <i>Bironium rufescens</i> sp. n. | Mindanao: Surigao |

LITERATUR

- ACHARD, J. 1924. *Nouvelles espèces de Scaphidiolum de la faune indomalaise (Col. Scaphidiidae)*. Bull. Soc. ent. Fr. 1924: 150–153.
- HELLER, K. M. 1917. *Scaphidiidae von den Philippinen*. Wien. ent. Zeit. 36: 41–50.
- LÖBL, I. 1969. *Revision der paläarktischen Arten der Tribus Toxiini (Col. Scaphidiidae)*. Mitt. schweiz. ent. Ges. 42: 344–350.
1970. *Über einige Scaphidiidae (Coleoptera) aus der Sammlung des Muséum National d'Histoire naturelle de Paris*. Mitt. schweiz. ent. Ges. 43: 125–132.
1971. *Scaphidiidae der Noona Dan Expedition nach den Philippinen und Bismarck-Inseln (Insecta, Coleoptera)*. Steenstrupia 1: 247–253.
- OBERTHÜR, R. 1883. *Scaphidiides nouveaux*. Coleopterum novitates 1: 5–16.
- PIC, M. 1916. *Diagnoses spécifiques*. Mélang. exot.-ent. 17: 8–20.
1920. *Nouveautés diverses*. Mélang. exot.-ent. 32: 1–28.
1922. *Nouveautés diverses*. Mélang. exot.-ent. 36: 1–22.
1926. *Nouveautés diverses*. Mélang. exot.-ent. 44: 1–32.
1931. *Nouveautés diverses*. Mélang. exot.-ent. 52: 1–32.
1947. *Diversités entomologiques* 2: 16.
- REITTER, E. 1880. *Die Gattungen und Arten der Coleopteren-Familie: Scaphidiidae* meiner Sammlung. Verh. naturf. Ver. Brünn 18: 35–49.

